

Jahresabschluss, Lagebericht
und Bestätigungsvermerk
für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar 2010 bis zum
31. Dezember 2010
der
Digital Identification Solutions AG
Esslingen

Digital Identification Solutions AG, Esslingen

Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2010 bis zum 31. Dezember 2010

Bilanz

AKTIVA	31.12.2010		Vorjahr		PASSIVA	31.12.2010		Vorjahr	
	EUR	EUR	EUR	EUR		EUR	EUR	EUR	EUR
A. AUFWENDUNGEN FÜR DIE INGANGETZUNG UND ERWEITERUNG DES GESCHÄFTSBETRIEBS		0,00		111.619,00	A. EIGENKAPITAL	2.143.050,00			2.143.050,00
B. ANLAGEVERMÖGEN					I. Gezeichnetes Kapital	-27.941,00	2.115.109,00		0,00
I. Immaterielle Vermögensgegenstände Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		15.371,00		20.847,00	II. Kapitalrücklage		11.990.650,00		11.990.650,00
II. Sachanlagen					III. Gewinnrücklagen		27.941,00		78.793,62
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	7.238,00		3.832,00		IV. Bilanzverlust		-6.923.427,84		-5.113.683,88
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	489.437,84	496.675,84	701.995,84	705.827,84		7.210.272,16		9.098.809,74	
III. Finanzanlagen					B. RÜCKSTELLUNGEN				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	4.326.889,95		3.697.298,95		Sonstige Rückstellungen		1.249.822,33		541.372,38
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	1.381.476,15	5.708.366,10	1.100.303,30	4.797.602,25	C. VERBINDLICHKEITEN				
		6.220.412,94		5.635.896,09	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	838.280,67		621.593,08	
C. UMLAUFVERMÖGEN					2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	5.278,53		11.156,54	
I. Vorräte					3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.991.212,94		2.385.957,59	
1. Fertige Erzeugnisse und Waren	3.325.911,76		2.356.671,71		4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.374.952,49		481.680,30	
2. Geleistete Anzahlungen auf Vorräte	34.500,00	3.360.411,76	0,00	2.356.671,71	5. Sonstige Verbindlichkeiten	60.920,74	5.270.645,37	77.092,51	3.577.480,02
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände									
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.724.197,11		2.490.899,98						
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.491.784,12		1.654.366,28						
3. Sonstige Vermögensgegenstände	188.892,60	3.404.873,83	346.954,53	4.492.220,79					
III. Wertpapiere									
Eigene Anteile	0,00			78.793,62					
IV. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		631.618,59		538.026,65					
		7.396.904,18		7.465.712,77					
D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		113.422,74		116.053,28					
		13.730.739,86		13.217.662,14					
							13.730.739,86		13.217.662,14

Digital Identification Solutions AG, Esslingen

Jahresabschluss für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar 2010 bis zum 31. Dezember 2010

Gewinn- und Verlustrechnung

	2010		Vorjahr	
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse		12.032.245,05		11.581.451,02
2. Sonstige betriebliche Erträge		1.191.815,27		1.040.079,01
		13.224.060,32		12.621.530,03
3. Materialaufwand				
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		-7.893.501,11		-7.836.621,79
4. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	-3.179.064,82		-3.228.302,92	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-400.371,70	-3.579.436,52	-378.813,87	-3.607.116,79
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs		-292.645,79		-421.103,12
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-2.852.211,40		-2.769.328,92
7. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		0,00		84.099,13
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge - davon aus verbundenen Unternehmen EUR 9.079,32 (Vj.: EUR 24.404,91)		24.349,09		36.327,43
9. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens				0,00
10. Ergebnis aus Ergebnisabführungsverträgen		534.216,17		122.157,43
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-71.261,24		-74.646,87
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-906.430,48		-1.844.703,47
13. Außerordentliche Aufwendungen		-899.104,48		0,00
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		0,00		588,16
15. Sonstige Steuern		-4.209,00		-4.558,00
16. Jahresfehlbetrag		-1.809.743,96		-1.848.673,31

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2010
Digital Identification Solutions AG, Esslingen

Anhang

1. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss der Digital Identification Solutions AG, Esslingen, (im Folgenden auch "DISO AG" oder „Gesellschaft“ genannt) wurde gemäß §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB sowie der einschlägigen Vorschriften des AktG aufgestellt. Die Digital Identification Solutions AG ist eine mittelgroße Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 2 HGB.

Die Gesellschaft ist im Teilbereich „Entry Standard“ des Freiverkehrs (Open Market) der Frankfurter Wertpapierbörse notiert. Der „Entry Standard“ entspricht nicht einem organisierten Markt im Sinne des § 2 Abs. 5 des Wertpapierhandelsgesetzes.

Angaben, die wahlweise in der Bilanz oder im Anhang gemacht werden können, sind insgesamt im Anhang dargestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde im Sinne des § 275 Abs. 2 HGB nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die DISO AG, Esslingen, als Muttergesellschaft erstellt einen Konzernabschluss (größter Kreis der Unternehmen), welcher gemeinsam mit dem vorliegenden Jahresabschluss im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht wird.

Der Jahresabschluss ist in Euro aufgestellt.

Gemäß Art. 67 Abs. 8 S. 2 EGHGB wurden die Vorjahreszahlen nicht an die neuen Vorschriften des BilMoG angepasst.

2. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die **Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden** des Vorjahres wurden im Wesentlichen beibehalten, soweit das Bilanzmodernisierungsgesetz (BilMoG) keine abweichenden Ansatz- oder Bewertungsvorschriften vorsieht. Änderungen ergeben sich in den Fällen der Bewertung der Rückstellungen in der Weise, dass künftige Preis- und Kostensteigerungen berücksichtigt wurden.

Vom Wahlrecht nach Art. 67 Abs. 5 EGHGB hat die Gesellschaft keinen Gebrauch gemacht. Die als Bilanzierungshilfe nach § 269 HGB a.F. **aktivierten Ingangsetzungsaufwendungen** wurden zum 01. Januar 2010 aufwandswirksam aufgelöst und nach Art. 67 Abs. 7 EGHGB im außerordentlichen Ergebnis erfasst.

Erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen** werden zu Anschaffungskosten angesetzt und um planmäßige Abschreibungen zeitanteilig vermindert. Die planmäßigen Abschreibungen werden linear vorgenommen und entsprechen der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer.

Bei EDV-Software und ähnlichen Rechten beträgt die Nutzungsdauer 2 bis 3 Jahre, bei Betriebs- und Geschäftsausstattung in der Regel 3 bis 10 Jahre. Für Geringwertige Anlagegüter bis zu einem Netto-Einzelwert von EUR 150,00 (bis zum 31. Dezember 2007 EUR 410) sind im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben bzw. als Aufwand erfasst worden; ihr sofortiger Abgang wurde unterstellt. Für Anlagegüter mit einem Netto-Einzelwert von mehr als EUR 150,00 bis EUR 1.000,00, die nach dem 31. Dezember 2007 angeschafft worden sind, wird das steuerliche Sammelpostenverfahren aus Vereinfachungsgründen auch in der Handelsbilanz angewandt. Der Sammelposten wird pauschalierend jeweils mit 20 Prozent p.a. im Zugangsjahr und in den vier darauf folgenden Jahren abgeschrieben. Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens werden im Übrigen zeitanteilig vorgenommen.

Die unter der Position **Finanzanlagen** ausgewiesenen Anteilsrechte und Wertpapiere des Anlagevermögens werden mit den Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Enthaltene Fremdwährungsbeträge werden mit dem Wechselkurs zum Zeitpunkt der Anschaffung bewertet. Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung werden Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen.

Die **Vorräte** werden zu Anschaffungskosten angesetzt. Sofern die Tageswerte am Bilanzstichtag niedriger sind, werden diese angesetzt. Alle erkennbaren Risiken im Vorratsvermögen, die sich aus überdurchschnittlicher Lagerdauer, geminderter Verwendbarkeit und niedrigeren Wiederbeschaffungskosten ergeben, werden durch angemessene Abwertungen berücksichtigt.

Die Bewertung der **Forderungen** und **sonstigen Vermögensgegenstände** erfolgt zum Nennwert oder mit dem am Stichtag niedrigeren beizulegenden Wert. Erkennbare Einzelrisiken werden durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Dem darüber hinaus bestehenden, bei der aktuellen Kundenstruktur niedrigen, allgemeinen Kreditrisiko wird durch eine Pauschalwertberichtigung auf alle nicht einzelwertberichtigten Forderungen Rechnung getragen.

Die Bewertung der **sonstigen Wertpapiere** erfolgt zu Anschaffungskosten oder gegebenenfalls nach § 253 Abs. 4 HGB zu den niedrigeren Werten, die sich aus den Börsen- oder Marktpreisen am Stichtag ergeben.

Liquide Mittel sind zum Nominalbetrag angesetzt.

Die eigene Anteile wurden zum Nennbetrag offen vom gezeichneten Kapital entsprechend § 272 Abs. 1a S. 1 HGB abgesetzt. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Nennbetrag und den Anschaffungskosten der eigenen Anteile wurde mit den anderen Gewinnrücklagen verrechnet.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie werden in Höhe des Erfüllungsbetrags angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist (d. h. einschließlich zukünftiger Kosten- und Preissteigerungen). Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden nach den handelsrechtlichen Vorschriften abgezinst.

Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Für die Ermittlung latenter Steuern aufgrund von temporären oder quasi-permanenten Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen oder aufgrund steuerlicher Verlustvorträge werden die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und -entlastung mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und nicht abgezinst. Die Aktivierung latenter Steuern unterbleibt in Ausübung des dafür bestehenden Ansatzwahlrechts.

Auf fremde **Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten** wurden grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurde dabei das Realisationsprinzip (§ 252 Abs. 1 S. 1 HGB) beachtet.

3. Angaben und Erläuterungen zu einzelnen Posten der Bilanz

3.1. Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

Die Aufgliederung und Entwicklung der Anlagewerte sowie deren Abschreibung ist aus dem in der Anlage zu diesem Anhang beigefügten Anlagespiegel ersichtlich.

3.2. Finanzanlagen

Die Finanzanlagen setzen sich zusammen aus Beteiligungen an den Tochterunternehmen im In- und Ausland, sowie aus Wertpapieren in Geldmarktfonds.

Firmenname	Anteils- höhe in %	Eigenkapital in Euro	Eigenkapital in Fremdwährung	Ergebnis 2010 in Euro	Ergebnis 2010 in Fremdwäh- rung
Digital Identification Solutions Pte. Ltd., Singapur	100%	1.602.570	2.740.763 SGD	363.221	657.550 SGD
Digital Identification Solutions LLC, Piedmont, S.C., USA	100%	1.466.725	1.943.631 USD	496.361	659.113 USD
Digital Identification Solutions (Beijing) Co. Ltd., Beijing, VR China	100%	28.902	252.461 CNY	38.945	350.521 CNY
vps ID Systeme GmbH, Ettlingen, Deutschland	100%	259.038		534.216	
Digital Identification Solutions S. de R.L. de C.V., Mexico	100%	337.518	5.530.600 MXN	116.498	1.955.670 MXN

Die Digital Identification Solutions AG unterhält in Dubai (V.A.E.) eine Betriebsstätte.

Mit der Tochtergesellschaft vps ID Systeme GmbH, Ettlingen, wurde in 2008 ein Ergebnisabführungsvertrag geschlossen, der durch die Hauptversammlung der DISO AG am 30. Juni 2008 genehmigt wurde.

Die Wertpapiere des Anlagevermögens sind zum Bilanzstichtag mit TEUR 1.381 (Vorjahr TEUR 1.100) ausgewiesen. Im Geschäftsjahr 2010 wurden weitere Wertpapiere mit einem Betrag von TEUR 281 erworben.

3.3. Vorräte

Die **Vorräte** umfassen Waren in Höhe von TEUR 3.326 (Vorjahr TEUR 2.357) sowie geleistete Anzahlungen auf Vorratsvermögen mit einem Betrag von TEUR 35 (Vorjahr TEUR 0).

3.4. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Das allgemeine Kreditrisiko wird durch eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 1% auf den nicht einzelwertberichtigten Forderungsbestand abgedeckt. Einzelwertberichtigungen waren zum Stichtag nicht erforderlich (Vorjahr EUR 5.100).

Im Berichtsjahr wurden Forderungen im Gesamtwert von EUR 8.233 (Vorjahr EUR 14.381) als uneinbringlich ausgebucht.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben alle eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

3.5. Forderungen gegen verbundene Unternehmen

Die **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** setzen sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

	31.12.2010 TEUR	31.12.2009 TEUR
Forderungen aus LuL an DISO, Singapur	116	101
Forderungen aus LuL an DISO, USA	23	335
Forderungen aus LuL an DISO, Beijing	144	123
Forderungen aus LuL an vps GmbH, Ettlingen	24	36
Forderungen aus LuL an DISO, Mexiko	1	105
Forderungen aus Lizenzgebühren	575	
Forderungen aus Gewinnabführung	534	
Sonstige	75	954
Summe	<u>1.492</u>	<u>1.654</u>

Zum Stichtag besteht eine kurzfristige, unverzinsliche Darlehensforderung in Höhe von TEUR 62 gegenüber der Tochtergesellschaft in Mexiko. Weitere Darlehen an Tochtergesellschaften wurden nicht gewährt. Außerdem bestehen gegenüber den Tochtergesellschaften Forderungen aus Lizenzgebühren in Höhe von insgesamt TEUR 574.

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Aus dem im Vorjahr bestehende Darlehen an die Tochtergesellschaft in Mexiko in Höhe von EUR 842.956 wurde im Dezember 2010 EUR 629.591 (MXN 10.316.185) in variables Eigenkapital der Tochtergesellschaft umgewandelt und der Beteiligungswert von EUR 207.446 um EUR 629.591 auf EUR 837.037 erhöht. Aus dieser Darlehensforderung resultiert noch eine Zinsforderung in Höhe von TEUR 9.

3.6. Sonstige Vermögensgegenstände

Unter den **sonstigen Vermögensgegenständen** werden vor allem Erstattungsansprüche aus Umsatz- und Ertragssteuern sowie Reisekostenvorschüsse, Kautionen und Hinterlegungen ausgewiesen. Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten außerdem sonstige Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr in Höhe von TEUR 16 (Vorjahr TEUR 56).

3.7. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Die Position enthält Aufwendungen für einen Zeitraum nach dem Bilanzstichtag, insbesondere Vorauszahlungen für Versicherungen in 2011.

3.8. Latente Steuern

Latente Steuern resultieren im Wesentlichen aus Bilanzierungs- und Bewertungsunterschieden zwischen der Handels- und der Steuerbilanz. Diese Unterschiede betreffen die sonstigen Rückstellungen. Zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen ergeben sich keine zu versteuernden temporären Differenzen, sodass keine passiven latenten Steuern zu bilden sind. Für die Berechnung der latenten Steuern wäre ein Steuersatz von 29,5 % zugrunde zu legen.

3.9. Eigenkapital

Aufgrund des Gesellschafterbeschlusses vom 28. November 2005 wurde die Digital Identification Solutions GmbH formwechselnd in eine Aktiengesellschaft umgewandelt. Am 12. Mai 2006 wurde die Aktie in den Teilbereich „Entry Standard“ des Freiverkehrs an der Frankfurter Wertpapierbörse einbezogen und 612.300 neue Aktien ausgegeben.

Die Gesellschaft hat in 2007 eigene Aktien für ein Aktienoptionsprogramm erworben. In 2008 haben alle Anspruchsberechtigten ihren Verzicht auf die ihnen zustehenden Rechte aus dem Programm erklärt und das Optionsprogramm wurde eingestellt. Die Anzahl der eigenen Aktien beträgt wie im Vorjahr 27.941 Stück. Dies entspricht einem Anteil am Grundkapital von 1,30%, bezogen auf die Anzahl der Aktien. Die eigenen Aktien sind mit ihrem Nennwert vom gezeichneten Kapital abgesetzt.

Angaben über die Gattung der Aktien

Das **gezeichnete Kapital** beträgt EUR 2.143.050 (Vorjahr: EUR 2.143.050). Es ist in 2.143.050 (Vorjahr: 2.143.050) auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien (Aktien ohne Nennbetrag) eingeteilt. Jede Aktie hat einen rechnerischen Anteil am Grundkapital in Höhe von EUR 1,00.

Vom gezeichneten Kapital abgesetzt ist der Nennwert der 27.941 eigenen Aktien mit einem Nennwert von je EUR 1,00.

Genehmigtes Kapital

In der Hauptversammlung vom 24. August 2010 wurde das bestehende Genehmigte Kapital 2006/1 aufgehoben und durch ein neues genehmigtes Kapital in gleicher Höhe ersetzt (Genehmigtes Kapital 2010). Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 24. August 2010 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 23. August 2015 das Grundkapital der Gesellschaft durch Ausgabe von neuen Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen, ganz oder in Teilbeträgen, einmalig oder mehrmals um bis zu EUR 1.071.525 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2010).

Kapitalrücklage

Die **Kapitalrücklage** beträgt zum 31. Dezember 2010 EUR 11.990.650 (Vorjahr: EUR 11.990.650). Sie setzt sich zusammen aus Einzahlungen der Gesellschafter vor 2006 (damals in der Rechtsform einer GmbH) in Höhe von EUR 969.250 und dem Aktienaufgeld aus dem IPO in Höhe von EUR 11.021.400.

Gewinnrücklagen

Die **Gewinnrücklagen** teilen sich wie folgt auf:

	31.12.2010 TEUR	31.12.2009 TEUR
Rücklage für eigene Anteile	0	79
Andere Gewinnrücklagen	28	0
Summe	<u>28</u>	<u>79</u>

Die Entwicklung des Bestands an **eigenen Aktien** ergibt sich wie folgt:

	Anzahl
Stand 1. Januar 2010	27.941
+/- Zu- und Abgänge in 2010	<u>0</u>
Stand 31. Dezember 2010	<u>27.941</u>

Die 27.941 eigenen Aktien wurden in 2007 im Rahmen eines Aktienrückkaufprogramms erworben und waren für ein Bonusprogramm für Mitarbeiter vorgesehen, das nicht umgesetzt wurde. In 2010 wurden keine eigenen Aktien erworben oder ausgegeben.

Die eigenen Aktien werden nach HGB § 272 (1) mit dem rechnerischen Nennbetrag vom gezeichneten Kapital abgesetzt. Der Unterschiedsbetrag zwischen Nennbetrag und Anschaffungskosten wird mit den anderen Gewinnrücklagen verrechnet.

Der **Bilanzverlust** entwickelte sich wie folgt:

	31.12.2010 EUR	31.12.2009 EUR
Jahresfehlbetrag	-1.809.743,96	-1.848.673,31
Bilanzverlust Vorjahr/Verlustvortrag	-5.113.683,88	-3.265.010,57
Bilanzverlust	<u>-6.923.427,84</u>	<u>-5.113.683,88</u>

3.10. Sonstige Rückstellungen

Die im Oktober 2010 beschlossene strategische Neuausrichtung der Gesellschaft beinhaltet die Neuausrichtung der Geschäftsaktivitäten, der Straffung interner Abläufe und die Reduzierung der Mitarbeiterzahl am Standort Esslingen von 48 auf 38 Personen. Die Anpassung erfolgte im Rahmen eines Sozialplans und in enger Abstimmung mit dem Betriebsrat. Der zu erwartende, auf 2011 entfallende Restrukturierungsaufwand ist in 2010 in Höhe von TEUR 651 zurückgestellt worden. Im Posten „sonstige Rückstellungen“ sind die nachfolgenden Positionen enthalten:

	31.12.2010 TEUR	31.12.2009 TEUR
Variable Vergütungen	67	118
Restrukturierung	651	0
Aufsichtsratsvergütung	33	30
Drohverlust	31	0
Geleistete Überstunden	18	13
Berufsgenossenschaft	13	12
Betriebsstätte Dubai, Heimflugansprüche	45	30
Nicht genommene Urlaubsansprüche	106	114
Abschlusskosten	74	75
Kundenboni	96	64
Garantieleistungen	25	80
Aufbewahrungspflicht	46	5
Sonstige	45	0
	<u>1.250</u>	<u>541</u>

3.11. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten gliedern sich wie folgt:

Verbindlichkeitspiegel zum 31.12.2010

<i>(Vorjahr)</i>	Restlaufzeit bis 1 Jahr TEUR	Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre TEUR	Restlaufzeit über 5 Jahre TEUR	Gesamt TEUR	davon besi- chert TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	115 (580)	128 (42)	595	838 (622)	324
erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	5 (11)			5 (11)	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.991 (2.386)			2.991 (2.386)	1.082
Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen	1.375 (482)			1.375 (482)	
Verbindlichkeiten aus Steuern	49 (57)			49 (57)	
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	3 (3)			3 (3)	
sonstige Verbindlichkeiten	9 (16)			9 (16)	
Summe	4.547 (3.577)	128 (42)	595 (0)	5.270 (3.577)	1.886 (1.341)

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betragen zum Bilanzstichtag EUR 1.374.952 (Vorjahr EUR 481.680). Darin enthalten sind kurzfristige Darlehen in Höhe von EUR 1.273.817 (Vorjahr EUR 460.116), die der DISO AG von Tochtergesellschaften bereit gestellt wurden.

In den Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von 1-5 Jahren ist ein Darlehen über den Kauf eines PKW in Höhe von TEUR 34 (Vorjahr TEUR 42) enthalten. Darüberhinaus ist in den langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ein Darlehen in Höhe von TEUR 700 enthalten, das für die Entwicklung eines neuartigen ID Managementsystems gewährt wurde.

Besicherung von Verbindlichkeiten

Zum Bilanzstichtag hatte die Deutsche Bank AG, Stuttgart, eine Zahlungsgarantie (Standby-Letter-of-Credit) über JPY 300.000.000 (ca. EUR 2.750.000) (Vorjahr JPY 300.000.000) zugunsten eines Lieferanten der Gesellschaft eingerichtet.

In 2009 hatte die Deutsche Bank AG, Stuttgart, der DISO AG eine auftragsbezogene Vorfinanzierung (TBF Transaction Based Financing) über EUR 500.000 eingeräumt. Der Vertrag über die auftragsbezogene Vorfinanzierung wurde im Juni 2010 durch eine Betriebsmittellinie über EUR 200.000 ersetzt.

Als Sicherheit für die Zahlungsgarantie und die Vorfinanzierung, bzw. die Betriebsmittellinie, dienen Wertpapiere im Wertpapierdepot der DISO AG. Der Kurswert, der als Sicherheit hinterlegten Wertpapiere, betrug zum Bilanzstichtag EUR 1.106.405. Die Gesellschaft kann über die Wertpapiere nur mit ausdrücklicher Zustimmung der Bank verfügen, wenn der Kurswert der verbleibenden, im Inland lagernden Wertpapiere EUR 1.300.000 unterschreitet. Darüber hinaus sind die Verbindlichkeiten der Gesellschaft gegenüber der Deutschen Bank, Stuttgart, durch eine Globalzession für Forderungen aus Warenlieferungen und Leistungen (seit 2008) sowie eine Sicherungsübereignung des Warenlagers (seit 2010) besichert.

Im Januar 2011 hat der japanische Lieferant seine Forderungen durch eine Exportversicherung gesichert. Im Gegenzug wurde die Zahlungsgarantie der Deutschen Bank, Stuttgart, aufgehoben und die bisher als Sicherheit gehaltenen Wertpapiere von der Deutschen Bank freigegeben.

Ab Januar 2011 sind die Verbindlichkeiten der Gesellschaft gegenüber der Deutschen Bank, Stuttgart, durch eine Globalzession für Forderungen aus Warenlieferungen und Leistungen (seit 2008) sowie eine Sicherungsübereignung des Warenlagers (seit 2010) besichert.

Die Landesbank Baden-Württemberg, Stuttgart, hat in 2009 eine Betriebsmittelkreditlinie in Höhe von EUR 250.000 bereit gestellt, die auf unbestimmte Zeit zur Verfügung gestellt wird und mit einer verpfändeten Barhinterlegung in Höhe von EUR 180.000 besichert ist.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die Gesellschaft hat in 2010 über die Baden-Württembergische Bank zwei zweckgebundene Darlehen aus dem ERP Innovationsprogramm zur Förderung von Investitionen in die Entwicklung und Implementierung eines neuartigen ID-Management-Systems erhalten. Die Darlehen haben einen Nennbetrag von EUR 600.000 bzw. EUR 400.000 und sind in 2010 zu 70% ausgezahlt worden. Die Auszahlung der verbleibenden 30% erfolgt in 2011.

Als Sicherheit sind für die Darlehenstranche über EUR 400.000 bei der Baden-Württembergischen Bank Wertpapiere in Höhe von 40% des ausgezahlten Betrags = EUR 280.000 hinterlegt. Die Papiere werden als Wertpapiere im Anlagevermögen ausgewiesen. Die zweite Darlehenstranche über EUR 600.000 ist ein unbesichertes Nachrangdarlehen.

Das Darlehen über EUR 600.000 ist mit 7,20% p. a. verzinst. Die Zinszahlungen erfolgen vierteljährlich. Das Darlehen ist tilgungsfrei bis 31. März 2018.

Das Darlehen über EUR 400.000 ist mit 3,55% p. a. verzinst. Die Zinszahlungen erfolgen vierteljährlich. Das Darlehen ist tilgungsfrei bis 31. März 2013.

4. Angaben und Erläuterungen zu einzelnen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

4.1. Umsatzerlöse

Umsatzverteilung nach Erlösgruppen (in TEUR)

	2010 TEUR	2009 TEUR
Hardware	3.640	3.962
Verbrauchsmaterial	8.129	7.231
Software, Dienstleistungen und Ersatzteile	263	388
Summe	<u>12.032</u>	<u>11.581</u>

Umsatzverteilung nach geographischen Regionen (in TEUR)

	2010 TEUR	2009 TEUR
Deutschland	2.397	1.366
übriges Europa	3.360	3.442
Osteuropa	398	422
Asien	1.064	1.190
AMECA	4.297	4.612
USA	126	407
Lateinamerika	390	142
Summe	<u>12.032</u>	<u>11.581</u>

In den Erlösen 2010 sind Umsätze mit Konzerngesellschaften mit einem Gesamtbetrag von TEUR 1.199 (Vorjahr: TEUR 1.703) enthalten.

4.2. Sonstige betriebliche Erträge

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** enthalten die folgenden wesentlichen Posten: (in TEUR)

	2010 TEUR	2009 TEUR
Erträge aus Wechselkursdifferenzen	159	253
Erträge aus dem Verkauf von Wertpapieren	0	391
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen	12	1
Kostenumlage an Tochtergesellschaften	659	202
Werbekostenzuschuss	154	60
Ertrag aus der Auflösung von Rückstellungen	60	0
Sachbezüge	120	114
Sonstige	28	19
Summe	<u>1.192</u>	<u>1.040</u>

4.3. Materialaufwand

Die Materialaufwandsquote ist von 67,7% in 2009 auf 65,1% in 2010 leicht gesunken. Der Einfluss des erstarkten japanischen Yen (Durchschnittskurs bezogen auf EUR 1 in 2010 = Yen 116,5, in 2009 = Yen 130) konnte teilweise durch verbesserte Einkaufskonditionen aufgefangen werden. Der Anteil der Umsätze mit Konzerngesellschaften ist rückläufig (von TEUR 1.703 in 2009 auf TEUR 1.199 in 2010), und betrug, bezogen auf den Umsatz, 14,7% in 2009 und 10,0% in 2010.

4.4. Personalaufwand

Die Zusammensetzung des **Personalaufwands** ergibt sich wie folgt:

	2010 TEUR	2009 TEUR
Gehälter	3.179	3.228
Soziale Abgaben	400	379
Summe	<u>3.579</u>	<u>3.607</u>

Die Gesellschaft unterhält keine arbeitgeberfinanzierte Programme zur Altersvorsorge. Vorsorgemodelle, die den Mitarbeitern angeboten werden (z. B. Direktversicherung) werden ausschließlich durch Beiträge der Mitarbeiter finanziert. Im Geschäftsjahr betrug die **durchschnittliche Mitarbeiterzahl** in Deutschland 45 (Vorjahr: 49). Es handelt sich dabei ausschließlich um Angestellte. Vorstand und Auszubildende sind in den Mitarbeiterzahlen nicht enthalten.

	2009 TEUR	2009 TEUR
kaufmännische Angestellte	23	24
technische Angestellte	18	17
leitende Angestellte (ohne Vorstand)	4	8
Summe	<u>45</u>	<u>49</u>

Die Gesellschaft beschäftigt zum Stichtag 2010 einen kaufmännischen Auszubildenden (Vorjahr: 2) sowie sechs Personen in Teilzeit (Vorjahr: 4).

Darüber hinaus beschäftigt die Gesellschaft in der Betriebsstätte Dubai insgesamt 6 Personen, nämlich einen leitenden Mitarbeiter, einen Techniker sowie vier kaufmännische Mitarbeiter.

4.5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen

	2010 TEUR	2009 TEUR
Abschreibungen auf aktivierte Ingangsetzungsaufwendungen	0	161
Abschreibungen auf Software und ähnliche Rechte	13	16
Abschreibungen auf Sachanlagen	280	244
Summe	<u>293</u>	<u>421</u>

Eine detaillierte Darstellung der Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen findet sich im Anlagenspiegel als Anlage zum Anhang. Die Neufassung des HGB (BilMoG) lässt die Bildung von aktivierten Ingangsetzungsaufwendungen nicht mehr zu. Die Gesellschaft hat vom Wahlrecht, die bestehenden Aktivposten bis zum Ende der planmäßigen Abschreibung weiterzuführen, keinen Gebrauch gemacht.

4.6. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die **sonstigen betrieblichen** Aufwendungen enthalten die folgenden wesentlichen Posten:

	2010 TEUR	2009 TEUR
Messe- und Vertriebsaufwand	319	720
Reisekosten	227	335
Aufwand aus Wechselkursdifferenzen	512	117
Raumkosten	335	300
Rechts- und Beratungskosten, Kosten der Rechtsform	373	431
Kommunikationskosten	122	168
Kosten der Warenabgabe	106	78
Abschluss- und Prüfungskosten	80	96
Fahrzeugkosten	210	184
Sonstige	568	340
Summe	<u>2.852</u>	<u>2.769</u>

4.7. Finanzergebnis

Das **Finanzergebnis** setzt sich in 2010 wie folgt zusammen:

	2010 TEUR	2009 TEUR
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	84
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	24	36
Erträge aus Gewinnabführungsvertrag	534	122
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-71	-74
Summe	<u>487</u>	<u>168</u>

4.8. Periodenfremde Erträge

Periodenfremde Erträge und Aufwendungen betreffen hauptsächlich die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen. Wir verweisen in diesem Zusammenhang auf die Ausführungen zu den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. den sonstigen Rückstellungen.

4.9. Außerordentliches Ergebnis

Das außerordentliche Ergebnis in Höhe von TEUR -899 wurde in 2010 durch die Einmalaufwendungen im Zuge der Restrukturierung in Höhe von TEUR 787 belastet. Hierin enthalten sind Gehaltszahlungen und Abfindungen an die ausgeschiedenen Vorstände in Höhe von TEUR 380.

Aus der erstmaligen Anwendung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes ergaben sich Aufwendungen in Höhe von TEUR 112.

5. Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Haftungsverhältnisse

Für die Anmietung von Geschäftsgebäude, Lagerräumen und Stellplätzen in Esslingen-Berkheim entstehen der DISO AG in 2011 Aufwendungen von TEUR 148. Der Mietvertrag für das Geschäftsgebäude hat eine Laufzeit bis 30. September 2013, der für Lagerräume und Stellplätze bis zum 30. Juni 2011. Der Vertrag für die Lagerräume und Stellplätze wird zum Bilanzierungszeitpunkt neu verhandelt. Insgesamt entstehen der Gesellschaft aus diesen beiden Verträgen bis zum Ende ihrer Mindestlaufzeit Mietaufwendungen in Höhe von TEUR 374.

Aus Leasingverträgen für Firmenfahrzeuge entsteht der DISO AG in 2011 ein Aufwand von TEUR 105. Aufgrund der Restrukturierungsmaßnahmen wird die Anzahl der Leasingfahrzeuge zurückgehen. Der jährliche Aufwand für Leasingfahrzeuge wird in den Folgejahren durchschnittlich TEUR 70 bis TEUR 75 betragen.

Gegenüber zwei Lieferanten der Gesellschaft bestehen Verträge über die jährliche Mindestabnahme von Waren. Die Gesamtverbindlichkeiten hieraus werden bis zum Ende der Mindestlaufzeiten auf insgesamt TEUR 10.949 geschätzt. Für 2011 betragen die Verpflichtungen TEUR 6.647.

Mit Datum vom 31. Juli 2008 hat die DISO AG zugunsten der Deutsche Bank (China) Co. LTD. eine Garantieerklärung über 3.000.000 CNY (Vorjahr 3.500.000 CNY (entspricht zum Bilanzstichtag rd. TEUR 345, Vorjahr TEUR 380) erteilt. Darin erklärt die Gesellschaft für ausstehende Verbindlichkeiten ihrer Tochtergesellschaft der DISO China gegenüber der Deutsche Bank (China) Co. LTD. in vorgenannter Höhe einzustehen. Unter Berücksichtigung der zum Aufstellungszeitpunkt bestehenden Erkenntnisse über die finanzielle Lage der DISO China, gehen wir derzeit davon aus, dass die den Haftungsverhältnissen zugrunde liegenden Verpflichtungen von der DISO China erfüllt werden kann. Wir schätzen daher eine Inanspruchnahme aus den aufgeführten Haftungsverhältnissen als nicht wahrscheinlich ein.

Der Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen, die der Gesellschaft in 2011 aus Abnahmeverpflichtungen sowie Miet- und Leasingverträgen entstehen, beträgt TEUR 6.900. In 2012 voraussichtlich TEUR 3.756 und darüber hinaus TEUR 908.

6. Vorstand

Zum Bilanzstichtag bestand der Vorstand der AG aus der folgenden Person:

Herr Frank Posnanski (seit 1. Februar 2010)

Im abgelaufenen Geschäftsjahr gehörten die folgenden Personen dem Vorstand der AG an:

Herr Gerd Schäfer, Albershausen, Vorstandsvorsitzender (bis 18. Oktober 2010)
Herr Tassilo Mayer, Ostfildern, Finanzvorstand (bis 31. Januar 2010)

Im Geschäftsjahr betragen die Bezüge der Vorstände insgesamt EUR 422.447. Daneben wurde für die ausgeschiedenen Vorstände TEUR 334 für Gehaltsfortzahlungen und Abfindungen im Aufwand erfasst.

Der Vorstand erhält eine variable Vergütung in Form eines virtuellen Aktienbezugsrechts für den Kursverlauf der Aktie der DISO AG im Zeitraum zwischen dem 01. Februar 2010 und dem 01. Februar 2013. Diese virtuelle Aktienoption stellt eine besondere, nicht an das Jahresergebnis, sondern an die Kursentwicklung geknüpfte Form der erfolgsabhängigen Vergütung dar. Dem Vorstand wurde ein virtuelles Bezugsrecht von 10.000 Aktien der DISO AG zu einem Basispreis, der sich aus dem Durchschnitt der Xetra-Schlusskurse der Aktie der DISO AG im Januar 2010 berechnet. Der Abrechnungskurs bei Fälligkeit errechnet sich als Durchschnitt der Xetra-Schlusskurse der Aktie der DISO AG im Monat Januar 2013. Zum Stichtag beträgt der Wert der Aktienoption TEUR 8. Zum Bilanzstichtag bestand eine

Forderung gegenüber einem ehemaligen Vorstandsmitglied aufgrund ausstehender Reisekostenabrechnungen in Höhe von TEUR 32.

7. Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat setzt sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

Dr. Hans-Jörg Rotberg, Rechtsanwalt, München, Vorsitzender (ab 19. Mai 2010)
Uwe Steinbacher, Geschäftsführer, Glashütten, stellv. Vorsitzender (ab 16. Februar 2006)
Ralf Paul, Unternehmer, Linden (ab 24. August 2010)

Das Aufsichtsratsmitglied Uwe Steinbacher ist außerdem Mitglied des Aufsichtsrats der cdv Software Entertainment AG, Frankfurt am Main.

Dem Aufsichtsrat haben im abgelaufenen Geschäftsjahr ebenfalls angehört:

Dr. Christian Bosse, Rechtsanwalt, Stuttgart (bis 31. März 2010)
Markus Zübert, Kaufmann, Bamberg (bis 14. Juli 2010)

Die Bezüge des Aufsichtsrats betragen im Geschäftsjahr insgesamt TEUR 44 (Vorjahr: TEUR 49).

8. Mitgeteilte Beteiligungen

Mitteilung nach § 20 AktG

Die Gesellschaft hat im Jahr 2010 keine Mitteilungen nach § 20 AktG erhalten.

9. Ergebnisverwendung

Der Jahresabschluss der DISO AG zum 31. Dezember 2010 weist einen Bilanzverlust von EUR 6.923.427,84 aus. Der Bilanzverlust wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Digital Identification Solutions AG

Esslingen-Berkheim, 20. April 2011

Frank Posnanski
Vorstand

Digital Identification Solutions AG, Esslingen

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2010

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Abschreibungen			Buchwerte		
	Stand 1.1.2010 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Stand 31.12.2010 EUR	Stand 1.1.2010 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Stand 31.12.2010 EUR	Stand 31.12.2010 EUR	Stand 31.12.2009 EUR
Anlagevermögen										
I. Immaterielle Vermögensgegenstände										
Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	72.010,50	7.914,82	0,00	79.925,32	51.163,50	13.390,82	0,00	64.554,32	15.371,00	20.847,00
II. Sachanlagen										
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	37.830,39	6.356,40		44.186,79	33.998,39	2.950,40		36.948,79	7.238,00	3.832,00
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.531.557,42	65.023,57	15.442,76	1.581.138,23	829.561,58	276.304,57	14.165,76	1.091.700,39	489.437,84	701.995,84
	1.569.387,81	71.379,97	15.442,76	1.625.325,02	863.559,97	279.254,97	14.165,76	1.128.649,18	496.675,84	705.827,84
III. Finanzanlagen										
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	3.697.298,95	629.591,00		4.326.889,95					4.326.889,95	3.697.298,95
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	1.100.303,30	281.172,85	0,00	1.381.476,15	0,00	0,00	0,00	0,00	1.381.476,15	1.100.303,30
	4.797.602,25	910.763,85	0,00	5.708.366,10	0,00	0,00	0,00	0,00	5.708.366,10	4.797.602,25
	6.439.000,56	990.058,64	15.442,76	7.413.616,44	914.723,47	292.645,79	14.165,76	1.193.203,50	6.220.412,94	5.524.277,09

**Lagebericht 2010 der
Digital Identification Solutions AG
Esslingen**

GESCHÄFT UND RAHMENBEDINGUNGEN

Das Unternehmen.

Die Digital Identification Solutions AG hat ihren rechtlichen Firmensitz in Esslingen und nimmt auch als operativ tätige Konzernmutter übergreifende Aufgaben wahr. Die Gesellschaft ist ein innovatives und weltweit ausgerichtetes Unternehmen, welches seinen Schwerpunkt auf hochentwickelte und vor allem sichere Identifikationslösungen legt und sich somit zu einem der führenden Anbieter von ID-Karten, Pässen sowie Firmenausweisen entwickelt hat. Das Portfolio der Digital Identification Solutions AG erstreckt sich über ein breites Feld, welches neben den angesprochenen ID-Lösungen auch individuelle Lösungspakete sowie Produkte und Leistungen bietet, die im Umfeld von ID-Anwendungen anzutreffen sind. Zweifellos liegt die Stärke der Digital Identification Solutions AG in der internationalen Präsenz mit kompetenter und umfassender Kundenbetreuung in der jeweiligen Muttersprache. Die Digital Identification Solutions AG verfügt über Standorte bzw. Tochtergesellschaften in Dubai, Singapur, China, Mexiko und in den USA. Des Weiteren zählt die vps ID Systeme GmbH zur Unternehmensgruppe. Die Tochtergesellschaft wurde im Jahre 1992 gegründet und im Geschäftsjahr 2007 erworben. Die vps ID Systeme GmbH ist ein Softwarehersteller, welcher sich durch professionelle IT-Lösungen für Identitätsmanagement einen Namen gemacht hat und als Spezialist im ID sowie IT-Bereich gilt. An allen Tochtergesellschaften hält die Digital Identification Solutions AG 100% der Anteile.

Die Produktpalette der Gesellschaft umfasst hochwertige und leistungsstarke Ausweiskartendrucker im Re-Transfer- und Direktdruckverfahren sowie Passdrucker und Geräte für die Erfassung von Bildern und biometrischen Merkmalen. Die Software des Unternehmens dient der Verwaltung der personenbezogenen Daten sowie der Steuerung des Drucks und der Kodierung von Ausweisdokumenten. Die Produktpalette wird abgerundet durch vielfältiges Verbrauchsmaterial für den Druck der Dokumente und das Anbringen von Hochsicherheitsmerkmalen wie z. B. Mikrodruck, Fingerabdruck und Irisscan, holographische Folien mit Logos und individueller Gestaltung. In 2010 wurde das Angebot um eine Lasergraveurfamilie erweitert, die Ausweiskarten mit Laserlicht fälschungssicher beschreiben kann. Die Geräte der Gesellschaft werden sowohl als Einzelplatzgerät als auch in zentralen oder dezentralen Großprojekten eingesetzt.

Zu den Anwendern der Identifikationslösungen der Gesellschaft gehören unter anderem deutsche und internationale Konzerne und Großunternehmen. Die Geräte werden weltweit von Regierungen und öffentlichen Verwaltungen in vielen Pass-, Ausweis- und Registrierungsprojekten eingesetzt. Zu vielen Kunden bestehen langjährige und enge Kontakte, weil wir in unserem Markt schon lange aktiv sind, und für uns Kundennähe und individuelle Problemlösungskompetenz wichtige Wertschöpfungsfaktoren sind. Als Alternative zur Eigenfertigung bezieht die Gesellschaft ihre Handelsware überwiegend von einem japanischen OEM-Hersteller sowie von weiteren namhaften Lieferanten im In- und Ausland. Die Planung und Weiterentwicklung von Produktserien erfolgt in enger Abstimmung zwischen der Gesellschaft und den Herstellern, um die Markterfordernisse und Ansprüche der Kunden in neue Gerätegenerationen einfließen zu lassen.

Die Digital Identification Solutions AG vertreibt ihre Produkte nicht direkt an Endkunden, sondern unterhält ein ständig wachsendes globales Netzwerk von derzeit mehr als 180 Vertriebspartnern, die vor Ort Implementierungs- und Supportdienstleistungen erbringen. Die Gesellschaft erzielt in Deutschland 19,9%, in Europa 31,3%, AMECA 35,7%, und in anderen geographischen Bereichen 13,1% ihres Umsatzes. Zum Bereich AMECA gehören Afrika, der Mittlere Osten sowie Zentralasien (Indien, Pakistan, Sri Lanka).

Die Aktie der Gesellschaft ist in den Teilbereich „Entry Standard“ des Freiverkehrs an der Frankfurter Wertpapierbörse einbezogen.

WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2010 verzeichnete die Weltwirtschaft ein deutliches Wachstum. Die Volkswirtschaften haben sich von den Folgen der Finanzkrise erholt. Die Entwicklung ist im Jahr 2010 regional unterschiedlich verlaufen: Spitzenreiter bei der Wirtschaftsleistung war der asiatisch-pazifische Raum mit einem Wachstum von 6,6 %. Nordamerika konnte mit 2,8 % Wachstum die Vorjahresverluste weitgehend kompensieren.

Von den verbesserten gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen profitierten auch die Branchen, in denen die Digital Identification Solutions AG tätig ist, unter anderem Industrieunternehmen, Banken und die öffentliche Hand.

Der Euro/US-Dollar sowie Yen/Euro Wechselkurs sind für die Digital Identification Solutions AG als exportorientiertes Unternehmen von großer Bedeutung. Die Euro/US-Dollar Wechselkurse waren in 2010, wie bereits in den früheren Jahren, von einer hohen Volatilität gekennzeichnet. Der Höchstkurs des US-Dollar je Euro von 1,4563 wurde am 13.1.2010, der Tiefstkurs mit 1,1942 am 18.6.2010 beobachtet. Der Durchschnittskurs 1.1. bis zum 31.12.2010 lag mit 1,3260 US-Dollar je Euro unter dem Vergleichswert des Vorjahres von 1,3946 US-Dollar je Euro. Auch der Yen/ Euro Kurs stand in 2010 unter besonderem Druck. So verlor der Kurs vom 1.1.2010 (133,16 JPY) bis zum 31.12.2010 (108,65 JPY) rund 18,4% und verteuerte somit die Einfuhren. Im In- und Ausland haben die Investitionen in Unternehmen und dem öffentlichen Bereich wieder zugenommen. Zwar bewegt sich hier der Markt noch nicht auf dem Vorkrisenniveau, doch konnte die Belebung auch in den Bereichen, in denen die Gesellschaft tätig ist, verzeichnet werden.

Branchenentwicklung

Der internationale Markt für digitale Identifikationslösungen wächst nach wie vor. Die Märkte im Inland und in der EU haben sich gegenüber 2009 leicht erholt, während sich vor allem in den arabischen und afrikanischen Ländern und in Lateinamerika weiterhin hohe Wachstumspotentiale für die Gesellschaft bieten.

Die Digital Identification Solutions AG versteht sich als einer der führenden Anbieter von dezentralen High-End Personalisierungslösungen für Ausweiskarten und -dokumente, sowie für Softwarelösungen für das Identitätsmanagement und für die Kartenpersonalisierung.

Durch eine OEM-Vereinbarung mit dem größten Anbieter unserer Branche ist die Digital Identification Solutions AG in der Lage, auch den volumenmäßig bedeutenden Einstiegsmarkt im Direktkartendrucksegment mit technologisch führenden Lösungen zu beliefern.

Durch das Umsatzwachstum in den Schwellenländern ist die Digital Identification Solutions AG der Auffassung, sehr gut positioniert zu sein, um an dem weiteren Wachstum in diesen Ländern teilzuhaben. Die Tochtergesellschaften in Beijing und Mexiko haben in 2010 erstmals ein positives Jahresergebnis erzielt.

Diese an und für sich erfreuliche Entwicklung wird noch einmal beschleunigt, da sich die Anforderungen an Ausweisdokumente deutlich erhöht haben. Sowohl biometrische Identifikationsverfahren, Mehrfachanwendungen auf einer Karte und kontaktlose Lösungen erhöhen die Wertschöpfung pro ausgegebenes Dokument.

In 2010 hat die Gesellschaft mit der grundlegenden Neuentwicklung der Anwendungssoftware begonnen, die als Datenbank zwischen der Erfassung personenbezogener Daten und Bildern sowie dem Druck und der Sicherheitsbestückung der Ausweisdokumente eingesetzt wird. Neben einer neuen grafischen Benutzeroberfläche wird es problemlos möglich sein, aus der Software heraus die Kartendrucker zu steuern, diverse Kodierlösungen und Gerätekombinationen zu nutzen und das Lasergraveurgerät einzubeziehen.

Im sensiblen Bereich der ID-Karten beschäftigt die Digital Identification Solutions AG einen Kartenspezialisten, der die besonderen Eigenschaften der verschiedenen Kunststoffe erforscht und Vorgaben für die Justierung der Drucksysteme in Abhängigkeit vom verwendeten Kartenmaterial macht. Darüber hinaus beschäftigt sich der Spezialist mit fälschungssicheren Hologrammen, die insbesondere im Regierungsgeschäft nachgefragt werden und von einem zertifizierten Hersteller nach Kundenvorgaben gefertigt werden.

Die Digital Identification Solutions AG nimmt an der technischen Weiterentwicklung im Ausweissegment teil, indem sie sich mit neuen Technologien der Beschriftung und Sicherung von Ausweisdokumenten befasst. Als Beispiel sei die Lasergraveurtechnik genannt, die es erlaubt, Ausweiskarten fälschungssicher mithilfe eines Laserstrahls zu beschreiben. Durch die Zusammenarbeit mit einem europäischen Hersteller wurde ein kompaktes Lasergraveurgerät zur Marktreife geführt, das aufgrund seiner Größe und Preisgestaltung für viele Anwendungen in den Zielgruppen der Gesellschaft interessant ist. Das Gerät ist in die Hardware- und Softwareumgebung der Digital Identification Solutions AG gut integriert worden und wird ab 2011 intensiv beworben und den Zielgruppen vorgestellt.

WICHTIGE VERÄNDERUNGEN IM GESCHÄFTSJAHR 2010

Nach dem konjunkturbedingten Einbruch in 2009 hat sich der Umsatz im abgelaufenen Geschäftsjahr 2010 erholt und im Vorjahresvergleich konnten wieder Zuwächse verzeichnet werden. Bedingt durch verbesserte Einkaufskonditionen und eine Umsatzsteigerung im margenträchtigen Verbrauchsmaterialsegment konnte die Bruttomarge leicht gesteigert werden. In 2010 wurde das Lasergraveurgerät der Öffentlichkeit vorgestellt und Umsätze mit den Geräten erzielt.

In 2010 kam es zu wichtigen Veränderungen in der Organisation der Gesellschaft. Die Vorstände Gerd Schäfer und Tassilo Mayer haben in 2010 das Unternehmen verlassen und Frank Posnanski, der seit Februar 2010 Finanzvorstand ist, wurde mit dem Ausscheiden von Herrn Gerd Schäfer zum alleinigen Vorstand ernannt.

Aufgrund der in 2010 weiterhin bestehenden negativen Ertragslage der Digital Identification Solutions AG wurde im 4. Quartal 2010 ein Restrukturierungsprogramm eingeleitet, durch das die Gesellschaft strategisch neu ausgerichtet, die internen Abläufe gestrafft und die Mitarbeiterzahl am Standort Esslingen bis zum März 2011 von 48 auf 38 Personen gesenkt wird. Die Reduzierung erfolgte im Rahmen eines Sozialplans und in enger Abstimmung mit dem Betriebsrat. Das Programm wird zur Senkung der operativen Kosten, insbesondere des Personalaufwands, beitragen und die Rentabilität der Gesellschaft erhöhen. Der bis zum Abschluss der Restrukturierung erwartete Aufwand aus Personalkosten, Abfindungen und Rechtskosten wird auf TEUR 787 geschätzt.

In 2010 wurde mit der Diversifizierung der Produktpalette durch die Aufnahme des Laserprogramms begonnen. Auf der Vertriebsseite wird die Gesellschaft verstärkt im großvolumigen Projektbereich anbieten und erwartet langfristige Support- und Maintenance-Verträge für Installationen im Regierungsgeschäft.

Auf der technischen Seite werden Alleinstellungsmerkmale angestrebt durch die Entwicklung und mögliche Patentierung von Technologien und Verfahren.

Die grundlegende Neuentwicklung der Treiber- und Anwendersoftware sowie des zugrunde liegenden Datenbanksystems wird durch ein Darlehen der KfW gefördert.

Ab 2010 wurden Konzernumlagen an die Tochtergesellschaften weiterberechnet und die Konzernkosten, die bislang überwiegend von der Digital Identification Solutions AG als Konzernmutter getragen worden sind, auf die Konzerngesellschaften verteilt.

ERTRAGSLAGE

Entwicklung der Ertragslage

	2010 (in TEUR)	2009 (in TEUR)	Abweichung in %
Umsatzerlöse	12.032	11.581	3,9
Davon Hardware	3.640	3.962	-8,1
Verbrauchsmaterial	8.130	7.231	12,4
Software, Ersatzteile und Dienstleistungen	262	389	-32,7
Materialaufwand	-7.894	-7.837	0,7
Betrieblicher Rohertrag	4.138	3.745	10,5
<i>Rohertragsmarge</i>	<i>34,4%</i>	<i>32,3%</i>	
Sonstige betrieblichen Erträge	1.192	1.040	14,6
Personalaufwand	-3.579	-3.607	-0,8
Abschreibungen	-293	-421	-30,4
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.852	-2.769	3,0
Erträge aus Ergebnisabführung	534	122	337,7
Finanzergebnis	-47	46	
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-907	-1.844	-50,9
Außerordentliche Aufwendungen	-899	0	
Ertragssteuern	0	1	-100,0
Betriebliche Steuern	-4	-5	-20,0
Jahresfehlbetrag	-1.810	-1.849	2,1

Geschäftsentwicklung und Ertragslage

Auch im vergangenen Jahr konnten von der Gesellschaft wieder wichtige Projekte abgeschlossen und umgesetzt werden, darunter ein Führerscheinprojekt in den Vereinigten Arabischen Emiraten sowie die Erweiterung des Ausweisprojekts in Angola.

Auftragsbestand – Zum Bilanzstichtag belief sich der Auftragsbestand auf TEUR 542. Gegenüber dem Vorjahr (TEUR 2.100) entspricht dies einem Rückgang von 74,2%, der aber allein dem Umstand geschuldet ist, dass im Vorjahreswert Projektaufträge in Höhe von ca. TEUR 1.800 enthalten waren. Der Auftragswert zum Jahresende, bereinigt um Projektaufträge, beträgt in der Regel geschätzt zwischen TEUR 400 und TEUR 600.

Nach dem konjunkturbedingten Umsatzrückgang in 2009 konnte der Umsatz in 2010 im Vorjahresvergleich von TEUR 11.581 um 3,9% auf TEUR 12.032 gesteigert werden, allerdings ist das Umsatzniveau von 2008 in Höhe von TEUR 13.331 nicht erreicht worden.

Der Bereich Hardware umfasst nicht nur Karten- und Passdrucker, sondern auch Laminiergeräte und Kameralösungen sowie Umsätze mit den Lasergraveurgeräten. Gegenüber dem Vorjahr sank der Umsatz dieser Division um 8,1% auf TEUR 3.640.

Der Bereich Verbrauchsmaterialien lieferte mit Verkäufen von Farbbändern, Karten, Druckertinte, Hologrammfolien u.a. wie in den Vorjahren den größten Anteil am Umsatz, und konnte in 2010 eine Zunahme um 12,4% auf TEUR 8.130 verzeichnen. Viele Kunden haben nach der Kaufzurückhaltung in 2009 Nachholbedarf an Verbrauchsmaterial, um die Kartenproduktion aufrecht zu erhalten und haben damit zur Umsatzbelegung im Bereich Verbrauchsmaterial beigetragen.

Der Bereich Software, Services und Ersatzteile trug 2010 insgesamt 2,2% zum Umsatz bei. Die Software ist als Treiber- und Datenverwaltungsprogramm in den meisten Fällen schon der Hardware beigefügt und stellt durch ihre Leistungsfähigkeit ein gewichtiges Verkaufsargument dar. Durch die Bündelung von Hard- und Software werden nur verhältnismäßig geringe Umsätze explizit als Softwareumsatz ausgewiesen – es handelt sich dann hauptsächlich um Verkäufe an Kunden, die das Software Development Kit (SDK) separat erwerben und eigene Lösungen entwickeln. Als Services werden zum überwiegenden Teil Installations- und Trainingsleistungen im Rahmen von Großprojekten ausgewiesen, sowie Erlöse aus Schulungsleistungen, die die DISO regelmäßig für ihre Vertriebspartner durchführt. Auch die Umsätze mit Ersatzteilen werden in dieser Division ausgewiesen. Der Umsatz dieser Division betrug 2010 TEUR 262, nach TEUR 389 in 2009. Der Rückgang in diesem Umsatzsegment ist auf den Rückgang von Projekten zurückzuführen, die größere Dienstleistungsumsätze aufgrund von Beratungs-, Installations- und Schulungsleistungen bedingen.

Die regionale Verteilung der Umsätze zeigt Umsatzzuwächse in Deutschland und Lateinamerika, sowie Umsatzrückgänge in Europa. Umsätze in den USA und Asien werden überwiegend mit den dort ansässigen Tochtergesellschaften erzielt, die zunehmend direkt von den Zulieferern der Gesellschaft beliefert werden, so dass konzerninterne Umsätze in diese Regionen rückläufig sind. Die rückläufigen innerkonzernlichen Lieferungen tragen u.a. zur Erhöhung der Rohgewinnmarge bei der Gesellschaft bei. Endkunden in den vorgenannten Regionen werden direkt von den örtlichen Tochtergesellschaften bedient. Die Umsätze der AG in Lateinamerika konnten durch den Absatz von Lasergraveurgeräten in Guatemala zulegen.

Umsatzverteilung nach geographischen Regionen (in TEUR)

	2010 TEUR	2009 TEUR
Deutschland	2.397	1.366
übriges Europa	3.360	3.442
Osteuropa	398	422
Asien	1.064	1.190
AMECA	4.297	4.612
USA	126	407
Lateinamerika	390	142
Summe	<u>12.032</u>	<u>11.581</u>

In den Erlösen 2010 sind Umsätze mit Konzerngesellschaften mit einem Gesamtbetrag von TEUR 1.199 (Vorjahr: TEUR 1.703) enthalten.

Der betriebliche Rohertrag stieg insgesamt um 10,5% von TEUR 3.745 in 2009 auf TEUR 4.138 in 2010; der Rohertragsatz stieg von 32,3% auf 34,4%. Trotz des weiterhin starken japanischen Yen (Durchschnittskurs bezogen auf EUR 1 in 2010 = Yen 117, in 2009 = Yen 130) und des damit teuren Einkaufs aus Japan konnte die Gesellschaft aufgrund verbesserter Einkaufskonditionen und der Ausweitung des margenträchtigen Verbrauchsmaterialgeschäfts den Rohertragsatz von 32,3% in 2009 auf 34,4% in 2010 steigern. Ebenfalls positiv auf den Rohertrag hat sich der Rückgang des Anteils der Innenumsätze am Umsatz der DISO AG von TEUR 1.703 (14,7% des Umsatzes) in 2009 auf TEUR 1.199 (10,0% des Umsatzes) in 2010 ausgewirkt.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind vor allem Management Fees in Höhe von TEUR 595 (Vorjahr TEUR 202), Erträge aus Kursdifferenzen in Höhe von TEUR 159 (Vorjahr TEUR 253) sowie Erlöse aus Sachbezügen in Höhe von TEUR 120 (Vorjahr TEUR 114) enthalten.

Der Personalaufwand sank geringfügig um 0,8% von TEUR 3.607 in 2009 auf TEUR 3.579; die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter der AG ging von 49 auf 45 zurück. Die Anzahl der Mitarbeiter der Betriebsstätte Dubai mit 6 Personen ist im Vergleich zum Vorjahr unverändert. Die aus dem verabschiedeten Restrukturierungsprogramm resultierenden einmaligen Ergebnisbelastungen von TEUR 787 wurden im außerordentlichen Aufwand ausgewiesen. Entsprechende Rückstellungen wurden im Jahresabschluss angesetzt.

Die Gesellschaft hat in den Vorjahren Aufwendungen für die Inangangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs von Tochtergesellschaften als Bilanzierungshilfe aktiviert. Zum 31.12.2009 wurden noch TEUR 112 als Bilanzierungshilfe ausgewiesen. Die Gesellschaft hat vom Wahlrecht, diesen Posten bis zur vollständigen Abschreibung weiterzuführen, keinen Gebrauch gemacht und den Betrag von TEUR 112 als außerordentlichen Aufwand dem Jahresergebnis zugeführt. Aus diesem Grund sind die Abschreibungen im Vorjahresvergleich deutlich gesunken, von TEUR 421 auf TEUR 293. Die Abschreibungen setzen sich zusammen aus Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände in Höhe von T€ 13 (Vorjahr T€ 16), auf Sachanlagen T€ 258 (Vorjahr T€ 226), auf Mietereinbauten T€ 3 (Vorjahr T€ 2) sowie geringwertige Wirtschaftsgüter T€ 18 (Vorjahr T€ 15).

Die wesentlichen Komponenten der sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Vertriebskosten TEUR 106 (Vorjahr TEUR 78), Reisekosten TEUR 227 (Vorjahr TEUR 335), Messen und Marketingkosten TEUR 320 (Vorjahr TEUR 720), Raumkosten TEUR 335 (Vorjahr TEUR 300), Rechts- und Beratungskosten sowie Kosten der Rechtsform TEUR 373 (Vorjahr TEUR 431) und Kursverluste im Rahmen von Fremdwährungstransaktionen TEUR 512 (Vorjahr TEUR 117). Im abgelaufenen Berichtsjahr wurde vor allem der Aufwand für Messen reduziert. Die Kursverluste im Rahmen von Fremdwährungstransaktionen sind aufgrund der Kursvolatilitäten in 2010, insbesondere im Verhältnis Euro/JPY, um TEUR 363 gestiegen.

Das Finanzergebnis weist in 2010 einen Aufwand von TEUR 47 (Vorjahr Ertrag TEUR 46) aus, der sich aus Zinserträgen in Höhe von T€ 24 (Vorjahr T€ 36), sowie Zinsaufwand in Höhe von TEUR 71 (Vorjahr TEUR 75) zusammensetzt. Der im Vorjahr ausgewiesene Ertrag aus Wertpapieren des Anlagevermögens in Höhe von TEUR 84 wurde in 2010 nicht mehr erzielt, weil die Wertpapiere Anfang 2010 in risikoreiche Titel umgeschichtet wurden, die unterjährig nicht ausschütten.

Zum Finanzergebnis gehört auch der Ertrag aus Ergebnisabführung der vps ID Systeme GmbH von TEUR 534 (Vorjahr TEUR 122).

Das Nachsteuerergebnis beläuft sich auf TEUR -1.810 (Vorjahr TEUR -1.849). Das Ergebnis je Aktie lag bei EUR -0,84 (im Vorjahr EUR -0,86).

VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

Vermögenslage

	2010 in T€	2009 in T€	%
Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs	0	112	
Anlagevermögen	6.220	5.524	12,6
davon Finanzanlagen	5.708	4.798	19,0
Umlaufvermögen	7.398	7.466	-0,9
davon Vorräte	3.360	2.357	42,6
davon Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.724	2.491	-30,8
davon liquide Mittel	632	538	17,5
Rechnungsabgrenzungsposten	113	116	-2,6
Bilanzsumme	13.731	13.218	3,9
Eigenkapital	7.210	9.099	-20,8
<i>Eigenkapitalquote</i>	52,5%	68,8%	
Fremdkapital	6.521	4.119	58,3
davon Rückstellungen	1.250	541	131,1
davon Verbindlichkeiten	5.271	3.578	47,3
Bilanzsumme	13.731	13.218	3,9

Die Bilanzsumme ist zum Bilanzstichtag gegenüber dem Vorjahr um 3,9% gestiegen. Das Anlagevermögen ist um 12,6% oder TEUR 696 gestiegen, das Umlaufvermögen ist im Vorjahresvergleich um 0,9% zurückgegangen.

Der Anstieg im Anlagevermögen ist hauptsächlich auf die Erhöhung des variablen Eigenkapitals bei der Tochtergesellschaft in Mexiko zurückzuführen, sowie auf den Zugang von zwei Wertpapieren, die als Sicherheit für ein Förderdarlehen erworben wurden.

Im Umlaufvermögen gab es einen wesentlichen Wertzuwachs in den Vorräten um TEUR 1.003 durch den Einkauf von Lasergraveurgeräten. Der Wert des Vorratsvermögens, bereinigt um den Lagerwert der Lasergraveurgeräte, ist durch das optimierte Bestellverhalten der Gesellschaft planmäßig auf TEUR 2.357 zurückgegangen. Die Wertminderung des Vorratsvermögens hat sich aufgrund des geringeren Lagerbestands (ohne Lasergraveurgeräte) von TEUR 347 in 2009 auf TEUR 303 in 2010 verringert.

Die Forderungen sind um 30,8% auf TEUR 1.724 zurückgegangen. Der hohe Forderungsbestand im Vorjahr ist hauptsächlich durch Projektumsätze zum Jahresende entstanden.

Der Bestand an liquiden Mitteln hat sich zum Ende des Geschäftsjahres von TEUR 538 auf TEUR 632 auf den ersten Blick positiv entwickelt. Die leichte Erhöhung wird jedoch durch die im Jahresvergleich höhere Fremdverschuldung konterkariert.

Die Eigenkapitalausstattung der Gesellschaft ist, trotz eines wiederholten Jahresfehlbetrags, unverändert komfortabel. Zum Stichtag belief sich das Eigenkapital auf TEUR 7.210 (Vorjahr TEUR 9.099). Die EK-Quote beträgt knapp 52,5% nach 68,8% im Vorjahr. Abweichend vom Vorjahr wurden in 2010 aufgrund der Regelung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) die von der Gesellschaft gehaltenen 27.941 Stück eigene Aktien nicht mehr als Vermögensgegenstand ausgewiesen, sondern vom Eigenkapital abgesetzt.

Die Rückstellungen sind hauptsächlich aufgrund der Restrukturierungsrückstellung in Höhe von TEUR 651 auf TEUR 1.250 gestiegen. Weitere wesentliche Rückstellungen beinhalten Garantieleistungen, Verpflichtungen aus noch nicht genommenen Urlaub sowie Vertriebsprovisionen und abgegrenzter Personalaufwand für Mitarbeiter der Betriebsstätte Dubai.

Die Verbindlichkeiten belaufen sich auf TEUR 5.271 (Vorjahr TEUR 3.578) und bestehen zu TEUR 838 (Vorjahr TEUR 622) aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, zu TEUR 2.991 (Vorjahr TEUR 2.386) aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sowie zu TEUR 1.375 aus Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (Vorjahr TEUR 482). Der Anstieg begründet sich hauptsächlich in konzerninternen Darlehen, die der Gesellschaft von den Tochtergesellschaften zur Verfügung gestellt wurden. Darüber hinaus besteht eine langfristige Verbindlichkeit gegenüber Kreditinstituten aus KfW-Förderdarlehen in Höhe von TEUR 700 (Vorjahr 0).

Finanzlage

Die primären Ziele des Finanzmanagements sind die Sicherung und Erhaltung der Liquidität der Gesellschaft und der wirtschaftliche und nutzenbringende Einsatz der liquiden Mittel.

Dem kurzfristigen Vermögen aus Vorräten, Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen und liquiden Mitteln in Höhe von TEUR 7.382 (Vorjahr TEUR 7.466) standen kurzfristige Verbindlichkeiten von TEUR 4.547 (Vorjahr TEUR 3.578) gegenüber und zeigen einen Überhang des kurzfristigen Vermögens über die kurzfristigen Verbindlichkeiten. Dies deutet auf eine angemessene Finanzierungsstruktur hin.

Langfristige Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr bestanden in Höhe von TEUR 128 (Vorjahr TEUR 42), und mit einer Laufzeit von über fünf Jahren in Höhe von TEUR 595 (Vorjahr TEUR 0). Langfristige Forderungen (> 1 Jahr) bestanden zum Bilanzstichtag in Höhe von TEUR 16 (Vorjahr TEUR 56).

Die Gesellschaft hat zum Bilanzstichtag Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von TEUR 838 (Vorjahr € 622), davon mittel- und langfristig TEUR 723 (Vorjahr 42).

Im November 2010 hat die Gesellschaft durch die Baden-Württembergische Bank die Zusage für ein Darlehen aus dem ERP-Innovationsprogramm der KfW über TEUR 1.000 erhalten. Mit den Mitteln wird die Entwicklung und Implementierung eines neuartigen ID-Management-Systems durch die 100%ige Tochtergesellschaft vps ID Systeme GmbH, Ettlingen, gefördert.

Das Gesamtdarlehen besteht aus zwei Darlehensverträgen zu TEUR 600 und TEUR 400. Im November 2010 sind aus beiden Verträgen je 70% (TEUR 420 bzw. TEUR 280) zur Auszahlung gekommen; die verbleibenden 30% werden im zweiten Quartal 2011 zur Zahlung fällig.

Zur Besicherung der Darlehenstranche über TEUR 400 hat die Gesellschaft im November 2010 Wertpapiere im Gesamtwert von TEUR 280 erworben und als Sicherheit bei der Baden-Württembergischen Bank, Stuttgart, hinterlegt. Die zweite Darlehenstranche über TEUR 600 ist ein unbesichertes Nachrangdarlehen.

Bei beiden Darlehen handelt es sich um Tilgungsdarlehen, die zunächst bis zum 31. März 2013 bzw. 31.3.2018 tilgungsfrei sind. Beide Darlehen haben eine Laufzeit bis zum 30. Dezember 2020.

Die vps ID Systeme GmbH ist als Gesamtschuldner in beide Darlehensverträge eingetreten.

Die Landesbank Baden-Württemberg, Stuttgart, hat eine Betriebsmittelkreditlinie in Höhe von EUR 250.000 zur Verfügung gestellt, die auf unbestimmte Zeit bereit steht und mit einer verpfändeten Barhinterlegung in Höhe von EUR 180.000 besichert ist. Die verpfändete Barhinterlegung ist unter den liquiden Mitteln ausgewiesen, da von beiden Seiten eine jederzeitige Kündigung erfolgen kann.

Die Deutsche Bank hat der Gesellschaft in 2010 eine Betriebsmittelkreditlinie über EUR 100.000, sowie eine zusätzliche Saisonlinie für den Zeitraum 1. Februar – 30. April eines Jahres über weitere EUR 100.000 eingeräumt, die den bis dahin bestehenden Kreditvertrag über EUR 500.000 zur Vorfinanzierung von zukünftigen Zahlungsforderungen aus Lieferungen und Leistungen ersetzt.

Außerbilanziell bestand zum Bilanzstichtag eine Zahlungsgarantie der Deutschen Bank gegenüber einem japanischen Lieferanten der Gesellschaft in Höhe von JPY 300 Mio. Der Bank dienen als Sicherheit für diese Zahlungsgarantie und für die Inanspruchnahme der Betriebsmittelkreditlinie die im Depot bei der Deutschen Bank befindlichen kurzfristig liquidierbaren Wertpapiere, die in der Bilanz als Wertpapiere des Anlagevermögens in Höhe von EUR 1,1 Mio. ausgewiesen werden. Die Gesellschaft kann über diese Papiere nur mit Zustimmung der Deutschen Bank verfügen. Darüber hinaus wurde der Deutschen Bank im Dezember 2008 eine Globalzession für Forderungen aus Warenlieferungen und Leistungen erteilt, sowie in 2010 das Warenlager sicherungsübereignet.

Im Januar 2011 hat der japanische Lieferant die Besicherung des Lieferantenkredits durch eine Exportversicherung neu geordnet, und die Notwendigkeit für die Zahlungsgarantie besteht seitdem nicht mehr. Die Garantie wurde von der Deutschen Bank im Januar 2011 aufgehoben, und im Gegenzug die als Sicherheit hinterlegten Wertpapiere im Gesamtwert von TEUR 1.100 freigegeben.

Außerbilanzielle Finanzinstrumente (Kurssicherungsgeschäfte u.ä.) bestanden zum Bilanzstichtag nicht und wurden von der Gesellschaft unterjährig nicht eingesetzt.

	Investitionen 2010 in T€	Abschreibungen 2010 in T€	Investitionen 2009 in T€	Abschreibungen 2009 in T€
Aufwendungen für Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs	0	0	0	161
Immaterielle Vermögenswerte	8	13	11	16
Sachanlagen	71	279	431	244
Finanzanlagen	911	0	4	0

Im Berichtsjahr umfassten die Investitionen in die Sachanlagen im Wesentlichen die Übernahme eines Lasergraveurgeräts für den internen Gebrauch, sowie die Erweiterung der EDV-Server. In den Finanzanlagen wurde das Eigenkapital der Tochtergesellschaft in Mexiko durch die Umwandlung von Verbindlichkeiten in variables Eigenkapital um TEUR 630 auf TEUR 837 erhöht.

Der Zahlungsmittelbestand zum Ende des Berichtsjahres betrug TEUR 632 (Vorjahr TEUR 538), die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten TEUR 838 (Vorjahr TEUR 622).

Die Gesellschaft ist zum Bilanzstichtag in der Lage, ihre Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen. Liquiditätsengpässe im abgelaufenen Geschäftsjahr konnten durch die Inanspruchnahme der zur Verfügung gestellten Kreditrahmen sowie durch das Instrument der konzerninternen Finanzierung überbrückt und Mittelüberschüsse innerhalb der Gruppe eingesetzt werden. Darüber hinaus haben einzelne Tochtergesellschaften eigene Kreditlinien bei ihren Banken eingerichtet, um bei Bedarf auf diese Mittel zurückgreifen zu können.

Im Geschäftsjahr 2011 wurden die Kredit- und Sicherungsverhältnisse neu geordnet, insbesondere ist die Zahlungsgarantie der Deutschen Bank gegenüber einem japanischen Lieferanten durch eine Exportversicherung ersetzt und die als Sicherheit hinterlegten Wertpapiere in Höhe von TEUR 1.100 freigegeben worden.

Durch die Förderdarlehen der KfW in 2010 über TEUR 1.000 können u.a. ein wichtiges Entwicklungsvorhaben der DISO AG und der vps ID Systeme GmbH im Softwarebereich angegangen werden, die die Marktposition der Gruppe langfristig stärken werden.

Durch das im November 2010 beschlossene Restrukturierungsprogramm werden mittelfristig die operativen Kosten (v.a. Personalaufwendungen) der Gesellschaft um ca. TEUR 800 sinken. Die aufgrund des Restrukturierungsprogramms fälligen Zahlungen im März und April 2011 werden vor allem durch das von der L-Bank gewährte, zweckgebundene Darlehen über TEUR 900 finanziert. Dieses Darlehen wurde durch Warenvorräte besichert.

Im ersten Quartal 2010 wurde die Treiber- und Steuerungssoftware für das Lasergraveurgerät zur Marktreife gebracht. In 2010 wird das Gerät auf Messen und Kongressen intensiv beworben und dem Zielpublikum als Lösung für kleine und mittlere Hochsicherheitsprojekte vorgestellt. Mit dem Hersteller der Lasergravurgeräte werden Gespräche geführt, um den bisherig gültigen Einkaufsvertrag, der starre Abnahmemengen zu fixen Terminen vorsieht, durch ein absatzorientiertes Modell zu ersetzen. Ohne eine einvernehmliche Einigung mit dem Hersteller könnte es aufgrund der Abnahmeverpflichtungen zu einem ernsthaften und bestandsgefährdenden Finanzierungsengpass im Geschäftsjahr 2011 kommen.

Die eingeleiteten Maßnahmen zur Kostensenkung, Einkaufsoptimierung und Liquiditätssicherung sowie die Aussicht auf Umsatzgenerierung im Projektbereich und insbesondere mit dem Lasergravurgerät lassen erwarten, dass die Gesellschaft in 2011 ausreichend Liquidität erwirtschaften wird, um ihre laufenden Verpflichtungen zu erfüllen.

Zusammenfassende Würdigung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Zusammenfassend kann die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zum Bilanzstichtag als noch zufriedenstellend und stabil bezeichnet werden. Die Sondereinflüsse der Wirtschaftskrise in 2009 sowie die wechselkursbedingte Verteuerung des Einkaufs aus Japan haben in 2010 Spuren hinterlassen. Die Gesellschaft hat geeignete Maßnahmen ergriffen, um die Folgen der Krise zu bewältigen und das mittel- und langfristige Wachstum der Gruppe sicherzustellen.

Die Eigenkapitalausstattung der Gesellschaft ist, trotz erheblicher Verlustvorträge, weiterhin komfortabel. Zum Stichtag belief sich das Eigenkapital auf TEUR 7.210 (Vorjahr TEUR 9.099). Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft wurde durch externe und interne Finanzierungsquellen sichergestellt. Jedoch ist eine einvernehmliche Einigung mit dem Hersteller der Lasergraveurgeräte für die künftige Zahlungsfähigkeit – bei bestehendem Finanzierungsrahmen unter Einschluss der Darlehenszusage der L-Bank – von entscheidender Bedeutung.

Forschung und Entwicklung

In 2010 wurden vier neue Produkte eingeführt. Zum Bilanzstichtag waren in der Gesellschaft 16 (Vorjahr: 16) Mitarbeiter mit Weiterentwicklungen im Hard- und Softwarebereich und der Ausarbeitung von kundenspezifischen Lösungen beschäftigt. Durch die Restrukturierungsmaßnahme ist die Zahl der mit Weiterentwicklungen befassten Mitarbeiter am Standort Esslingen auf 7 gesunken. Die Entwicklung von Softwarelösungen wird ab 2011 überwiegend durch die Tochtergesellschaft vps ID Systeme GmbH durchgeführt, während sich die DISO AG auf Hardwarelösungen und die Entwicklung spezieller Software, insbesondere Treiber, konzentriert. Die gemeinsame Nutzung von Ressourcen und Fachwissen durch die DISO AG und die vps ID Systeme GmbH wird seit 2010 durch eine einheitliche Organisationsstruktur ermöglicht.

Das in 2010 von der KfW geförderte Projekt beinhaltet die grundlegende Neuentwicklung der Anwendungssoftware, die als Datenbank zwischen der Erfassung personenbezogener Daten und Bilder sowie dem Druck und der Sicherheitsbestückung der Ausweisdokumente eingesetzt wird. Neben einer neuen

grafischen Benutzeroberfläche wird es direkt aus dem Programm heraus möglich sein, Kartendrucker zu steuern, diverse Kodierlösungen und Gerätekombinationen zu nutzen und das Lasergraveurgerät einzubeziehen.

In Einzelfällen nutzt die Gesellschaft die Leistungen Dritter im Rahmen von Entwicklungsaufgaben im Bereich der Soft- und Hardware. Die Gesellschaft beschäftigt zum Bilanzstichtag einen freiberuflich tätigen Programmierer in der Entwicklung von Druckertreibern.

Der Gesamtaufwand für Forschung und Entwicklung in 2010 liegt bei ca. TEUR 1.000. Der Betrag lässt sich nicht exakt quantifizieren, da keine gemessenen Größen vorliegen und nur eine Schätzung über die anteiligen Personalkosten möglich ist.

Die Gesellschaft besitzt keine eigenen Patente.

Personal- und Sozialbereich

Die Gesellschaft hatte im Berichtsjahr durchschnittlich 45 Mitarbeiter (im Vorjahr 49). Der Auszubildende (im Vorjahr 2) und der Vorstand sind darin nicht enthalten. Die in 2010 beschlossene Restrukturierung soll die Folgen der Wirtschaftskrise von 2009 für das Unternehmen mildern und den mittel- und langfristigen Bestand der Gesellschaft sichern. Die strategische Neuausrichtung der Gesellschaft beinhaltet die Fokussierung der Geschäftsaktivitäten, die Straffung interner Abläufe und die Reduzierung der Mitarbeiterzahl am Standort Esslingen von durchschnittlich 45 auf 38 Personen. Die Anpassung erfolgte im Rahmen eines Sozialplans und in enger Abstimmung mit dem Betriebsrat.

Die Förderung und Weiterentwicklung der Mitarbeiter bleibt weiterhin ein Schwerpunkt der Personalpolitik der Gesellschaft, um die vielfältigen Aufgaben mit einer geringeren Zahl von Mitarbeitern bewältigen zu können.

Die Mitarbeiter der Gesellschaft nehmen an fachspezifischen externen Schulungen sowie internen Veranstaltungen und Seminaren teil um auf dem aktuellen Wissenstand zu bleiben.

Die Interessen der Mitarbeiter werden von einem Betriebsrat vertreten, der zum Bilanzstichtag aus drei Personen bestand.

Tochtergesellschaften

Die Digital Identification Solutions AG ist die Muttergesellschaft des Digital Identification Solutions Konzerns, dem fünf Tochtergesellschaften angehören und die alle zu 100% im Besitz des Mutterunternehmens sind.

Die Konzerngesellschaften haben ihren Sitz in den USA, in Singapur, der VR China, Mexiko und in Ettlingen.

Die vps ID Systeme GmbH, Ettlingen, ist ein Anbieter von Softwarelösungen für die Personalisierung und Verwaltung von Ausweissystemen. Die Abschlüsse der vps ID Systeme GmbH wurden zum 1. August 2007 in die Konzernrechnungslegung integriert. Auf den 1. Januar 2008 wurde ein Ergebnisabführungsvertrag zwischen der DISO AG und der vps geschlossen.

Die anderen Tochtergesellschaften verfolgen das Geschäftsmodell des Konzerns in ihren regionalen Märkten.

Firmenname	Anteils- höhe in %	Eigenkapi- tal in Euro	Eigenkapital in Fremdwährung	Ergebnis 2010 in Euro	Ergebnis 2010 in Fremdwährung
Digital Identification Solutions Pte. Ltd., Singapur	100%	1.602.570	2.740.763 SGD	363.221	657.550 SGD
Digital Identification Solutions LLC, Piedmont, S.C., USA	100%	1.466.725	1.943.631 USD	496.361	659.113 USD
Digital Identification Solutions (Beijing) Co. Ltd., Beijing, VR China	100%	28.902	252.461 CNY	38.945	350.521 CNY
vps ID Systeme GmbH, Ettlingen, Deutschland	100%	259.038		534.216	
Digital Identification Solutions S. de R.L. de C.V., Mexico	100%	337.518	5.530.600 MXN	116.498	1.955.670 MXN

Der Umsatz der Tochtergesellschaft in Singapur war im Vorjahresvergleich leicht rückläufig und ist von TSGD 5.528 auf TSGD 5.130 zurückgegangen. Durch ein optimiertes Einkaufsverhalten konnten die Margen, insbesondere im Bereich Hardware, erhöht und ein Ergebnis vor Steuern von TSGD 746 (Vorjahr TSGD 590) erzielt werden.

Der Umsatz der Tochtergesellschaft in den USA stieg von TUSD 6.161 in 2009 auf TSUD 9.121 in 2010. Hauptgrund hierfür waren Führerscheinprojekte in verschiedenen Bundesstaaten der USA, die in 2010 realisiert wurden sowie die Verfügbarkeit des neuen Drucker XID8300, der von 2009 in das Frühjahr 2010 verschoben worden war und für den viele Vorbestellungen vorlagen. Das EBT konnte auch aufgrund eines rigiden Sparprogramms von TUSD 564 in 2009 auf TUSD 1.031 in 2010 nahezu verdoppelt werden.

Die Tochtergesellschaft in Beijing (VR China) war seit ihrer Gründung in 2005 markterschließend und marktforschend tätig. Mit der zur Jahresmitte 2008 erteilten Vollhandelslizenz hat die Tochtergesellschaft ihren regulären Geschäftsbetrieb in vollem Umfang aufgenommen. In 2010 konnte die Tochtergesellschaft ihre Anlaufphase hinter sich lassen und den Umsatz von TRMB 8.405 in 2009 auf TRMB 9.702 steigern. Erstmals erzielte die Tochtergesellschaft ein positives Ergebnis vor Steuern in Höhe von TRMB 351 (Vorjahr (TRMB -349)).

Die Tochtergesellschaft in Mexiko wurde im 2. Halbjahr 2007 gegründet und hat sich bis 2009 auf Projekte im Bereich der öffentlichen Verwaltung in Mexiko fokussiert. Seit 2010 werden die Märkte in anderen lateinamerikanischen Ländern bearbeitet und Aufträge außerhalb Mexikos gewonnen. Der Umsatz in 2010 konnte mit TMXN 28.547 im Vorjahresvergleich mehr als verdoppelt werden (Vorjahr TMXN 13.013); das Ergebnis vor Steuern betrug TMXN 2.835 nach TMXN -2.060 in 2009. Die Kundenstruktur und Auftragslage der Gesellschaft lässt auch für die Folgejahre stetiges Wachstum und Gewinne erwarten.

In 2010 wurden Verbindlichkeiten aus der Anlaufphase der Tochtergesellschaft, die mit der DISO AG bestanden, in variables Eigenkapital umgewandelt. Dieses Instrument erlaubt in Mexiko den einfachen debt-equity-swap um neue Unternehmen schnell zu entschulden und die durch Anlaufverluste „entstellte“ Bilanz zu sanieren. Das variable Eigenkapital muss zwei Jahre gehalten werden und kann danach, wenn entsprechende Gewinne vorliegen, ganz oder in Teilen an die Gesellschafter zurückgezahlt werden.

Die vps ID Systeme GmbH hat ihren Umsatz in 2010 um 51,6% von TEUR 2.152 in 2009 auf TEUR 3.261 in 2010 steigern können. Die Kostensteigerung von rd. 21% lag deutlich niedriger als die Umsatzsteigerung und bedingte den Anstieg des Nachsteuerergebnisses von TEUR 122 in 2009 um 338% auf TEUR 534 in 2010. Die vps ID Systeme GmbH ist ein Softwarehaus, das eigene Standardprogramme zur Erfassung und Verwaltung personenbezogener Daten vertreibt. Die Software ist flexibel in unterschiedlichen Hardware-konfigurationen einsetzbar und arbeitet mit modernen Sicherheitsstandards, z. B. PKI, zusammen. Neben dem Vertrieb der Standardsoftware ist die vps ID Systeme GmbH an Projekten mit Unternehmen und öffentlichen Verwaltungen im In- und Ausland beteiligt, die sich mit Ausweis- und Sicherheitsthemen befassen. Über das Software Development Kit erstellt die vps ID Systeme GmbH individuelle und auf die Bedingungen des Kunden angepasste Softwarelösungen, die sich in die bestehenden oder geplanten Sicherheitskonzepte einfügen. Einen Teil ihres Umsatzes erwirtschaftet die vps ID Systeme GmbH mit Wartungsverträgen über die Pflege und Nacharbeiten der installierten Software.

Zusammenfassend ist zu sagen, dass in 2010 alle Tochtergesellschaften des Konzerns positive Ergebnisse erwirtschaftet und damit zum Konzernenerfolg beigetragen haben. Seit 2010 belastet die DISO AG die Leitungskosten des Konzerns nach festen Schlüsseln an die Tochtergesellschaften weiter, um den ihr zustehenden Anteil am Erfolg der Tochtergesellschaften im eigenen Abschluss auszuweisen. In 2010 wurden insgesamt TEUR 659 (Vorjahr TEUR 262) durch die DISO AG an die Tochtergesellschaften weiterbelastet. Die durch die Tochtergesellschaften erwirtschafteten finanziellen Mittel wurden zum Teil der Muttergesellschaft als Darlehen überlassen.

Zweigniederlassungen

Die Gesellschaft hat eine Zweigniederlassung (Betriebsstätte) in Dubai, die in 2007 von einer Repräsentanz zu einer voll funktionierenden Niederlassung ausgebaut wurde. Der Personalstand beträgt zum Bilanzstichtag 6 Mitarbeiter (Vorjahr 7 Mitarbeiter). Die Niederlassung betreut den wichtigen Markt im Mittleren Osten und öffnet die Märkte in Indien und Afrika.

Vorgänge von wesentlicher Bedeutung nach dem Bilanzstichtag

Die Gesellschaft hat im ersten Quartal 2011 ihren Finanzierungsspielraum erweitern können. Neben dem im November 2010 bewilligten Förderdarlehen der KfW über TEUR 1.000 ist Anfang 2011 ein weiteres Förderdarlehen der L-Bank über TEUR 900 verhandelt und kontrahiert worden, das im zweiten Quartal 2011 zur Auszahlung kommt. Damit ist die Finanzierung der in 2011 zahlungswirksam werden den Restrukturierungsaufwendungen sichergestellt.

Die Zahlungsgarantie der Deutschen Bank gegenüber einem japanischen Lieferanten ist durch eine Exportversicherung ersetzt und die als Sicherheit hinterlegten Wertpapiere in Höhe von TEUR 1.100 im Januar 2011 freigegeben worden. Die in den Wertpapieren gebundenen Mittel wurden daraufhin freigesetzt und zur Finanzierung des laufenden Geschäftsbetriebs verwendet.

Zum 31. März 2011 haben alle Mitarbeiter, denen im Rahmen des Restrukturierungsprogramms gekündigt wurde, das Unternehmen verlassen.

Im zweiten Quartal 2011 werden die Abnahmebedingungen für das Lasergraveurgerät neu verhandelt. Ziel dieser Neuverhandlungen ist es, sich aus den bestehenden Abnahmeverpflichtungen zu lösen, um das Vorrats- und vor allem Liquiditätsmanagement zu optimieren. Trotz dieser Verhandlungen bleibt das Lasergraveurgerät ein wichtiger Bestandteil des künftigen Geschäftsmodells der DISO AG.

Die Geschäftsentwicklung im ersten Quartal des neuen Geschäftsjahres 2011 hat sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum positiv entwickelt. Während auf sich Ebene der AG die Umsätze mit EUR 2,4 Mio. in etwa auf Vorjahresniveau bewegen, konnten das Umsatzvolumen konzernweit von EUR 4,7 Mio. auf EUR 5,6 Mio. erhöht werden. Die Liquiditätssituation im ersten Quartal bleibt weiterhin angespannt. Jedoch wird unter der Prämisse eines planmäßigen Geschäftsverlaufs und dem positiven Ausgang der Verhandlungen mit dem Lasergraveur-Vorlieferanten kein Finanzierungsengpass gesehen.

Nach dem Erdbeben und Reaktorunglück in Japan hat der japanische Lieferant die Gesellschaft informiert, dass voraussichtlich keine wesentlichen Einschränkungen in der Bereitstellung und Lieferung von Geräten und Verbrauchsmaterial zu erwarten ist, da der Hersteller rd. 1.000 km vom Unglücksort entfernt ist. Als Vorsichtsmaßnahme nimmt die Gesellschaft bei eingehenden Waren aus Japan bis auf weiteres eine Strahlenmessung vor. Auch die Unruhen in den arabischen Ländern haben bislang keine wesentlichen Auswirkungen auf den Geschäftsverlauf im Geschäftsjahr 2011.

RISIKOBERICHT

Risikomanagementsystem

Das Risikomanagement ist integraler Bestandteil unseres Managementinformationssystems und unterliegt einer kontinuierlichen und fortlaufenden Entwicklung, die an das ständig wechselnde Umfeld der betrieblichen Tätigkeit anpasst wird mit dem Ziel, möglichst frühzeitig potentielle Risiken zu erkennen, einschätzen, überwachen und steuern zu können.

Das Überwachungssystem wurde eingerichtet, um den Fortbestand der Gesellschaft gefährdende Entwicklungen früh zu erkennen und angemessen reagieren zu können.

Risiken, die durch interne und externe Faktoren eintreten können, werden laufend identifiziert und nach möglicher Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit analysiert. Auch die Wirksamkeit bereits eingeleiteter Gegenmaßnahmen ist Teil der Analyse. Das Risikoumfeld der Gesellschaft wird laufend im Managementkreis sowie mit betroffenen Niederlassungsleitern, Abteilungsleitern und Mitarbeitern diskutiert, um die Wahrnehmung für potentielle Gefährdungen zu schärfen und gemeinsam Abwehrmechanismen zu entwickeln. Die Wirksamkeit der getroffenen Maßnahmen und ggf. notwendiger Korrekturen sind ebenfalls Teil der Diskussion.

Die im Folgenden genannten externen und internen Risiken sind für die Gesellschaft bedeutend und unterliegen der ständigen Beobachtung auf negative Entwicklungen. Die Aufzählung ist nicht abschließend und unterliegt einer laufenden Aktualisierung und Ergänzung.

Externe Risikofaktoren

Veränderung des Wettbewerbsumfeldes

Wie in jeder stark wachsenden Branche, muss auch im Bereich der digitalen Personenidentifikation mit weiteren Marktteilnehmern gerechnet werden. Hinzu kommt, dass einige starke Wettbewerber in einzelnen Märkten durch einen geradezu ruinösen Preiswettbewerb versuchen, Marktanteile zu gewinnen und bestehende Anbieter zu verdrängen. Diesem Trend kann durch konsequente Innovation, Mechanismen für den Schutz der Produkte und im Einzelfall auch durch rechtliche Maßnahmen, begegnet werden.

Die Gesellschaft ist jährlich auf zahlreichen Fachmessen und –veranstaltungen präsent und erhält zeitnah Informationen zu Entwicklungen im Wettbewerbsumfeld, die Einfluss auf die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft haben können.

Technischer Wandel

Digital Identification Solutions ist laufend bemüht durch Produktinnovationen erhöhten Kundennutzen zu schaffen und auf diese Weise bestehende Bindungen zu vertiefen bzw. neue aufzubauen. Jedoch könnte eine revolutionäre technologische Neuerung dazu führen, dass kurzfristig erhebliche Umsatz- und Ertragsausfälle verkraftet werden müssen. Die Gesellschaft weiß von keinen aktuellen derartigen Entwicklungen und ist ihrerseits bestrebt, durch aggressive Neuerungen weitere Eintrittsbarrieren zu errichten. Mitarbeiter im Bereich der Produktentwicklung testen regelmäßig neue Entwicklungen im Druck- und Kartenbereich und prüfen, ob diese Entwicklungen nachhaltig sind und nutzbringend in das Portfolio der Gesellschaft eingegliedert werden können. Darüber hinaus wird durch die Verbindung von Hard- und Software eine höhere Kundenbindung erzielt.

Akzeptanz biometrischer Identifikation

In OECD Ländern gibt es zum Teil erhebliche Vorbehalte gegen die Erfassung von biometrischen Merkmalen. Jedoch ist das Wachstum in reifen Märkten im Wesentlichen auf den privatwirtschaftlichen Sektor beschränkt, sodass diese Problematik die Gesellschaft kaum betrifft. Projekte mit Regierungsstellen finden zum überwiegenden Teil in Schwellenmärkten statt, die diesem Thema wesentlich weniger zurückhaltend gegenüberstehen.

Gesetzliche Vorgaben und Ausfuhrbeschränkungen

Selbstverständlich unterwirft sich Digital Identification Solutions allen anzuwendenden Ausfuhrbeschränkungen in Staaten, die auf Embargolisten gesetzt werden. Da sich die künftige politische Entwicklung und die sich daraus ergebende Sicherheitslage auch nicht einmal annähernd abschätzen lassen, muss unter Umständen mit Auswirkungen auf die Umsatz- und Ertragslage gerechnet werden.

Die Mitarbeiter in der Logistik nehmen regelmäßig an Schulungen teil, um aktuelle Entwicklungen bei Ausfuhrbeschränkungen zu kennen und anwenden zu können. Durch den Einsatz von Spezialsoftware wird der Adressbestand laufend geprüft, ob Kunden- oder Lieferantendaten enthalten sind, die einer Embargo-vorschrift unterliegen.

Produktpiraterie bei Verbrauchsmaterialien

Auch wenn ein steigender Anteil der Digital Identification Solutions Systeme durch den Einsatz von RFID Technologie gegen Produktpiraterie bei Verbrauchsmaterialien geschützt ist, kann nicht ausgeschlossen werden, dass einzelne Anbieter rechtswidrig in den Markt mit geschützten Verbrauchsmaterialien einbrechen. Durch die Weiterentwicklung der Verschlüsselungstechnik und die konsequente rechtliche Verfolgung von Produktpiraterie sollen potentielle Rechtsbrecher von der Nachahmung oder Veränderung der geschützten Produkte abgehalten werden. In 2010 hat die Gesellschaft einen Fall von Produktpiraterie verfolgt und vor Gericht gebracht. Das Urteil in diesem Verfahren wird in 2011 erwartet.

Interne Risikofaktoren

Corporate Governance

Noch vor dem Börsengang im Mai 2006 wurden allen Konzern-Mitarbeitern verbindliche Corporate Governance Standards verkündet. Insbesondere die Vorgesetzten wurden angehalten, die lückenlose Umsetzung dieser Verhaltensrichtlinien sicherzustellen, da ein eventueller Verstoß einen erheblichen finanziellen Schaden und Imageverlust für die Firma auslösen könnte.

Unterjährige Umsatzverteilung

Der Umsatz der Digital Identification Solutions Gruppe verteilt sich nicht linear über das Geschäftsjahr, sondern ist, bedingt durch Kunden der öffentliche Hand, unterjährig stark schwankend. Aus diesem Grund ist der Liquiditätsbedarf ebenfalls erheblichen Schwankungen unterworfen, wengleich die stetig

wachsende installierte Basis für eine tendenzielle quartalsweise Nivellierung sorgt. Der Einfluss von ebenfalls zurückgehen. Durch eine Saisonlinie der Deutschen Bank über TEUR 100 für die Monate Februar bis April eines Jahres können eventuelle Liquiditätsengpässe zum Teil ausgeglichen werden, die durch das traditionell schwache erste Quartal entstehen können.

Ausfallrisiken

Unter dem Ausfallrisiko versteht man das Risiko eines Verlustes, wenn eine Vertragspartei ihren vertraglichen Verpflichtungen nicht nachkommt. Die mangelhafte Durchsetzbarkeit von vertraglichen Forderungen in einzelnen Schwellenmärkten muss als gegeben angenommen werden. Digital Identification Solutions profitiert hier von einer gewissen gegenseitigen Abhängigkeit, da Kunden in der Regel auf Verbrauchsmaterialien der Gesellschaft angewiesen sind, die bei einem erheblichen Zahlungsverzug zurückgehalten werden. Außerdem werden Kunden nur nach mehrjähriger Geschäftsbeziehung offen, d. h. auf Rechnung beliefert. Neue Kunden werden zu Beginn der Geschäftsbeziehung gegen Vorauskasse beliefert, um das Ausfallrisiko bei unbekanntem Besteller zu eliminieren. Aufgrund des relativ kleinen Marktes, den die Gesellschaft bedient, und der gegenseitigen Abhängigkeiten ist es in den vergangenen Jahren nur zu minimalen Forderungsausfällen gekommen.

Abhängigkeit von Mitarbeitern in Schlüsselpositionen

Der zukünftige Erfolg der Digital Identification Solutions AG wird von der Tätigkeit einiger Schlüsselpersonen wesentlich beeinflusst. Dazu zählen insbesondere die Vorstände und die Mitglieder des oberen Managements sowie einige Experten in den Bereichen Technik. Der kurzfristige Verlust einer dieser Schlüsselpersonen könnte einen nachteiligen Einfluss auf die allgemeine Geschäftstätigkeit sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben. Derzeit besteht eine hohe Nachfrage nach qualifizierten Fachkräften aus der Softwareentwicklung und dem technischen Bereich. Die derzeit schwierige wirtschaftliche Lage und eine damit verbundene Verunsicherung der Mitarbeiter können eine Kündigung von Mitarbeitern auch in Schlüsselpositionen nach sich ziehen.

Abhängigkeit von einzelnen Kunden

Die 5 größten Kunden von Digital Identification Solutions sind 2010 für 48 % (Vorjahr 53 %) des Umsatzes der AG verantwortlich, sodass der Ausfall eines oder mehrerer dieser Kunden zu einem deutlichen Umsatz- und Ergebnisrückgang führen könnte.

Abhängigkeit von einzelnen Vertriebspartnern

Das Geschäftsmodell der Digital Identification Solutions Gruppe basiert darauf, dass umfassend geschulte Vertriebspartner Produktlösungen bei Endkunden implementieren. Durch den forcierten Ausbau des Netzwerks und den Zugewinn von 10 neuen Vertriebspartnern in 2010 wird die Abhängigkeit von einzelnen Unternehmen planmäßig reduziert und stellt somit einen weiteren Bestandteil der Risiko-diversifikation dar.

Abhängigkeit von einzelnen Lieferanten

Digital Identification Solutions ist an eine Vielzahl von Lieferanten gebunden, die Hardware, Verbrauchsmaterialien und Software liefern. In der Vergangenheit wurde bei allen essentiellen Lieferbeziehungen darauf geachtet, kurzfristig den Zugang zu vollwertigen Alternativprodukten zu sichern. Durch die Diversifizierung der Produktpalette wird sich die Gesellschaft schrittweise aus Abhängigkeiten von einzelnen Lieferanten lösen. Gegenwärtig ist die Gesellschaft aufgrund des Produktmixes und vertraglicher Vereinbarungen an zwei Hauptlieferanten gebunden. Diese Abhängigkeit stellt ein Risiko für die stetige Lieferfähigkeit der Gesellschaft dar.

Liquiditätsrisiko

Eines unserer finanzwirtschaftlichen Hauptziele ist es, zu jedem Zeitpunkt eine ausreichende Liquiditätsversorgung sicherzustellen. Neben der Liquiditätsvorschau betreibt die Gesellschaft kurzfristiges Liquiditätsmanagement durch ein regelmäßiges Mahnwesen, die regelmäßige Erstellung und Analyse von kurzfristigen Liquiditätsvorschauen und die kurzfristige Reaktion auf erkennbare Engpässe. Die Digital Identification Solutions AG deckt ihren Liquiditätsbedarf durch das Instrument der konzerninternen Darlehensvergabe sowie mittlerweile in größerem Umfang durch Kreditlinien und Förderdarlehen, die sie von ihren Hausbanken und Förderinstituten eingeräumt bekommen hat.

Ein bestandsgefährdendes Risiko könnte sich aus einem Vertragsverhältnis zwischen der Gesellschaft und einem Vorlieferanten ergeben. Dieser Vertrag hat die Abnahme von Lasergraveurgeräten zum Gegenstand und sieht bestimmte Abnahmemengen vor. Zum Bilanzstichtag belaufen die sich hieraus ergebenden möglichen künftigen Zahlungsverpflichtungen auf EUR 5,9 Mio. Für das Geschäftsjahr 2011 beträgt der Anteil EUR 2,6 Mio., für 2012 EUR 2,6 Mio. und der Restbetrag entfiel auf das Geschäftsjahr 2013. Es wurden bereits Vorgespräche mit dem Vorlieferanten geführt und es sind weitere Gesprächstermine vereinbart, um sich von der Abnahmeverpflichtung zu lösen. Im Gegenzug verzichtet die Digital Identification Solutions AG auf die Vertriebsexklusivität. Nach momentanem Erkenntnisstand ist von einem positiven Gesprächsausgang auszugehen. Sofern die Gespräche über die Neuverhandlung des Einkaufsvertrags über das Lasergraveurgerät erfolgreich beendet werden, wird das Liquiditätsrisiko deutlich verringert. Sollte der Vorlieferant wider Erwarten auf die Abnahmeverpflichtung bestehen und keine einvernehmliche Lösung erzielbar sein, so könnte sich dieser Zahlungsmittelabfluss erheblich auf die Liquiditätssituation auswirken, es sei denn, die erforderlichen Mittel können durch entsprechende Finanzierungen bereitgestellt werden.

Die eingeleiteten Maßnahmen zur Kostensenkung, Einkaufsoptimierung und Liquiditätssicherung sowie die Aussicht auf Umsatzgenerierung im Projektbereich und insbesondere mit dem Lasergraveurgerät lassen erwarten, dass die Gesellschaft in 2011 ausreichend Liquidität erwirtschaften wird, um ihre laufenden Verpflichtungen zu erfüllen.

Währungsrisiken

Auf der Verkaufsseite minimiert die Gesellschaft ihr Währungsrisiko, indem sie den Großteil ihrer Kunden im In- und Ausland in Euro fakturiert und die Zahlungen in Euro erfolgen.

Die Gesellschaft wird Großabnehmer, wenn möglich, in US-Dollar oder in japanischen Yen fakturieren, abhängig davon, aus welchem Währungsraum die gelieferte Ware stammt. Der Kunde zahlt in der jeweiligen Fremdwährung. Durch dieses Natural Hedging wird das Kursrisiko im Zusammenhang mit diesen hochvolumigen Umsätzen minimiert.

Auf der Einkaufsseite ist die Gesellschaft sehr stark vom Kurs des japanischen Yen und des US-Dollars abhängig. Die Kursentwicklungen beider Währungen werden laufend beobachtet und analysiert um rechtzeitig Maßnahmen zur Kurssicherung ergreifen zu können. Zeitlich befristete und an die Kursentwicklung der Fremdwährung im Verhältnis zum Euro gebundene Vereinbarungen mit ausländischen Lieferanten verteilen das Kursrisiko zwischen dem Konzern und dem Lieferanten.

IT-Risiken

Die eingesetzten Informationstechnologien der Gesellschaft werden ständig daraufhin überprüft, ob sie eine sichere Abwicklung von IT-gestützten Geschäftsprozessen gewährleisten. Die Informationssicherheit hat für die Digital Identification Solutions AG einen hohen Stellenwert, weshalb die Systeme laufend weiterentwickelt und kontrolliert werden. Ausfälle von IT-Systemen können zu Arbeitsunterbrechungen führen und somit die Leistungsfähigkeit des Unternehmens reduzieren. Um die Ausfallrisiken zu minimieren, wurden Back-up Server installiert, um einen hohen Standard bei der Datenverfügbarkeit zu gewährleisten. Die Digital Identification Solutions AG hat aus ihrer Sicht auch die erforderlichen Maßnahmen ergriffen, um Datenschutz und -sicherheit zu gewährleisten. Trotzdem kann nicht ausgeschlossen werden, dass es hierbei zu Verstößen kommt. Wie die Erfahrung bei anderen Unternehmen gezeigt hat, kann hier über den eigentlichen unmittelbaren Schaden hinausgehend auch ein Ansehensverlust bei Mitarbeitern oder Kunden eintreten.

PROGNOSEBERICHT

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

In den Jahren 2011 und 2012 wird die Weltwirtschaft voraussichtlich um jeweils rund 4% wachsen. Nach wie vor unterstützen die Notenbanken die Märkte mit einer reichlichen Geldversorgung. Die Notenbankzinsen befinden sich weiterhin auf einem relativ niedrigen Niveau, wenngleich es in China und

anderen Ländern zu ersten Zinserhöhungen kam. Die Frühindikatoren signalisieren für die kommenden Schritten.

Auch 2011 dürften die Volkswirtschaften der Emerging Markets am stärksten wachsen, allen voran China, aber auch Indien und Brasilien. Diese Länder waren von der Finanzkrise zu gering betroffen und weisen maßvolle Staatsverschuldungen auf. In den USA sollte sich der Aufschwung trotz hoher öffentlicher und privater Schulden festigen. Für Europa wird ein moderates Wachstum prognostiziert, da der Sparkurs, den viele Regierungen verfolgen, die wirtschaftliche Dynamik dämpft.

Industrieumfeld

Die Aussichten für den Sicherheitsmarkt im Allgemeinen und die Personenidentifikation im Besonderen sind im Vergleich zu einer Vielzahl von Industrien weiterhin günstig. Wir beobachten die Verschiebung des Kundeninteresses von großen Personalisierungssystemen hin zu kleinen und skalierbaren Einheiten, die zentral oder dezentral betrieben werden können und unterschiedliche Sicherheitsstandards abdecken.

Digital Identification Solutions

2011 und 2012 soll sich das Wachstum durch die Verfügbarkeit des Lasergravergeräts und die in 2010 eingeführten Produktfamilie XID 9300 (Re-Transfer Drucklösung) weiter positiv entwickeln.

Die Gruppe hat seit 2010 das Lasergravergerät offensiv im Projektgeschäft beworben und an zahlreichen Ausschreibungen teilgenommen, die in 2011 zu Umsätzen führen sollen, wenngleich eine konkrete Planung von Regierungsprojekten wegen zahlreicher externer Faktoren kaum seriös darstellbar ist.

Desweiteren sind die Tochtergesellschaften Anfang 2011 in der Installation und Wartung des Lasergravergeräts geschult worden, um dezentrale Umsätze mit dem Gerät zu erzielen und Installationen und Serviceleistungen selbst vornehmen zu können.

Durch wiederkehrende Umsätze mit Verbrauchsmaterial aus der installierten Basis, sowie durch die Migration von bestehenden Kunden auf modernere Hardwarelösungen kann ein erheblicher Teil des Umsatzes mit Verbrauchsmaterialien auch für 2011 und 2012 als hochgradig wahrscheinlich angesehen werden, auch wenn mit zunehmenden Preisdruck anderer Anbieter gerechnet werden muss. Wir beurteilen daher die Perspektiven für unser Geschäft in den beiden folgenden Geschäftsjahren als positiv. Vor allem in den strategisch wichtigen Märkten im Nahen und Mittleren Osten sowie in den USA ist mit einer anhaltend hohen Nachfrage nach Identifikations- und Personalisierungslösungen zu rechnen.

Wir streben in der Digital Identification Solutions AG ein Umsatzwachstum von durchschnittlich 10 bis 15 % pro Jahr an. Voraussetzung hierfür ist der planmäßige Ausbau und Erweiterung unserer Geschäftsfelder bzw. unserer geschäftlichen Aktivitäten. Grundlage für dieses Umsatzwachstum sind die in 2010 erfolgten Weichenstellungen, die sowohl die Einzelgesellschaft als auch den Konzern wieder auf den Wachstumspfad bringen und unser Geschäft profitabel gestalten soll. Wir rechnen daher für das Geschäftsjahr 2011 mit einem Umsatzvolumen von EUR 12 Mio. bei einem EBIT von etwa TEUR 10 und für das darauffolgende Geschäftsjahr 2012 mit einem Umsatzvolumen von EUR 13 Mio. und einem EBIT von TEUR 250. Insbesondere im Geschäftsjahr 2012 wird erwartet, dass sich die Neuausrichtung des Konzerns auf die Ergebnismarge positiv auswirken wird.

Der Auftragseingang in den ersten Monaten des neuen Geschäftsjahres deutet darauf hin, dass das geplante Umsatz- und Ergebnisniveau erreicht werden kann. Auch der Ausbau des vps Geschäfts wird insbesondere durch die in 2011 vorangetriebene Neuentwicklung der Kernsoftware intensiv betrieben. Durch Volumen- und Kostendegressionseffekte sollten entsprechende Verbesserungen des EBIT erreicht werden können. Aufgrund der bislang aufgelaufenen Verlustvorräte wird sich in den beiden folgenden Geschäftsjahren keine Steuerbelastung ergeben.

Angesichts des hohen Internationalisierungsgrads der Gruppe haben Währungsschwankungen zwischen dem Euro und den für die Gesellschaft wichtigen Währungen US-Dollar und japanischer Yen direkten Einfluss auf das Betriebsergebnis. Nach den turbulenten Bewegungen seit Ende 2008 rechnet die Gesellschaft für 2011 und 2012 mit Kursberuhigungen bei Mittelwerten für den US-Dollar von 1,40 und für den japanischen Yen von 130, jeweils bezogen auf 1 Euro. Die Gesellschaft rechnet damit, dass die Einflüsse von Kursschwankungen auf die kommenden Jahresergebnisse wesentlich geringer ausfallen als in 2009 und 2010. Allerdings sind aufgrund der hohen Volatilität der Währungen keine verlässlichen Aussagen zu langfristigen Kursentwicklungen möglich.

In unsere Prognose für 2011 und 2012 ist auch der Wettbewerb angemessen einzubeziehen, da es zahlreiche kapitalstarke Unternehmen gibt, die ihre Anteile an diesem wachsenden Markt ausbauen oder sich neu in diesem Markt platzieren wollen. Auch wenn die Digital Identification Solutions AG technologisch führende Lösungen zu äußerst attraktiven Preisen anbietet, muss davon ausgegangen werden, dass in einzelnen Bereichen ein harter Verdrängungswettbewerb stattfindet, der sich vor allem auf die realisierbaren Margen nieder schlägt. Dem stellen wir unter anderem vertrauensvolle und langfristige Kundenbeziehungen, durchdachte Einstiegsangebote für Neukunden sowie neue Produktinnovationen entgegen.

Insbesondere die DISO AG wird in 2011 und 2012 die Vermarktung des Lasergraveursystems intensiv vorantreiben. Die Gesellschaft hat in den vergangenen beiden Jahren fokussiert an der Entwicklung der Steuer- und Bediensoftware gearbeitet und in Zusammenarbeit mit dem Hersteller das Gerät und die Software zur Marktreife geführt. Die Gesellschaft erwartet, ab 2011 bedeutende Umsatz- und Ergebnisbeiträge mit dem Lasergraveursystem zu erzielen.

In 2011 wird die Gesellschaft die Treibersoftware von Grund auf neu entwickeln, die als Steuerungselement zwischen Anwender und Druckerkonfiguration eingesetzt wird. Die Programme bekommen eine attraktive Benutzeroberfläche (GUI) und sind dann auch unter aktuellen Betriebssystemen verwendbar.

Liquidität, Eigenkapital und Finanzierung

Es werden für die folgenden Geschäftsjahre 2011 und 2012 lediglich Erhaltungsinvestitionen in Höhe von TEUR 50 p.a. geplant. Diese sollen durch den operativen Cashflow und ggf. die zur Verfügung gestellten Kreditrahmen finanziert werden. Wir gehen weiterhin davon aus, dass die liquiden Mittel, die zur Verfügung stehenden Banklinien und vor allem die durch den Abbau von kurzfristigem Vermögen freizusetzende Liquidität ausreichend sein wird, um unsere Zahlungsverpflichtungen im Geschäftsjahr 2011 und 2012 jederzeit erfüllen zu können. Liquiditätsengpässe werden bei gegebenem Finanzierungsrahmen und bei planmäßigem Geschäftsverlauf nicht gesehen. Von entscheidender Bedeutung für diese Einschätzung ist der erfolgreiche Verlauf der Gespräche mit unserem Lasergraveur-Vorlieferanten.

Die finanzielle Belastung durch das in 2010 eingeleitete Restrukturierungsprogramm wird vor allem durch die Aufnahme weiterer Fremdmittel bei der L-Bank finanziert. Die Mittel von TEUR 900 werden zu Beginn des 2. Quartals 2011 zur Auszahlung bereitstehen.

In 2012 wird die Neuausrichtung der Gesellschaft und der Gruppe zu einer finanziellen Stabilisierung führen. Die DISO AG verfügt über eine langfristig ausgerichtete Finanzierungsstruktur bei akzeptablen Finanzierungskosten.

Beschaffung

Die für uns relevanten Beschaffungspreise werden nach dem Tiefpunkt in 2009 und 2010 voraussichtlich nur wenig steigen; insbesondere sind die Einkaufspreise stark von der Entwicklung der Währungsparitäten des Yen und USD zum Euro abhängig. Wir erwarten für 2011 und 2012 eine Beruhigung der Kursschwankungen und das Verbleiben der für uns besonders wichtigen Währung Yen in einem für uns komfortablen Kurskorridor von 115 bis 125 Yen, bezogen auf 1 Euro.

Internationale Krisen

Die Nachwirkungen der Katastrophe in Japan haben die Geschäftstätigkeit des Konzerns nur unwesentlich beeinträchtigt, da der japanische Zulieferer weit entfernt vom Erdbebengebiet angesiedelt ist. Wir erwarten auch mittelfristig aus den Geschehnissen in Japan keine gravierenden Nachteile für den Warenbezug aus diesem Land.

Schwierig einzuschätzen sind die Folgen der Unruhen in den arabischen Ländern. Durch die Betriebsstätte in Dubai erwirtschaftet die Gesellschaft wesentliche Umsätze in dieser Region, insbesondere mit Regierungen und Verwaltungen. Die Gesellschaft beobachtet die Entwicklungen in den arabischen Ländern sehr genau, um eventuelle Folgen für das Geschäft in dieser Region abschätzen zu können.

Mitarbeiter

Für 2011 rechnen wir mit einer Stagnation der Mitarbeiterzahl. Nicht zuletzt dadurch, dass im Rahmen der Restrukturierung mit dem Betriebsrat für einen Zeitraum von zwei Jahren bis zum 31. Dezember 2012 eine Beschäftigungssicherung ausgesprochen worden ist. Die Personalkosten dürften aufgrund der eingeleiteten Restrukturierung in 2011 unter das Niveau von 2010 sinken und in 2012 zu wesentlichen Einsparungen im Personalaufwand führen. Bei ausreichender Ertragslage wird nicht ausgeschlossen, dass die Gesellschaft in 2012 punktuell Neueinstellungen vornimmt.

F&E

Wir planen, die F&E-Aufwendungen in den kommenden Jahren vor allem bei der vps ID Systeme GmbH moderat zu erhöhen. Die Zahl der F&E-Mitarbeiter wird sich aus heutiger Sicht nicht verändern. Im Vordergrund wird die Entwicklung im Implementierung eines neuartigen Identifikationsprogramms stehen.

Zusammenfassung zur voraussichtlichen Entwicklung

Wir rechnen damit, dass sich die Digital Identification Solutions AG auch in den beiden kommenden Jahren positiv entwickeln wird, sofern die günstige Konjunkturlage anhält. Die Visibilität unseres Geschäfts hat sich deutlich verbessert. Aufgrund der eingeleiteten Restrukturierungsmaßnahmen im abgelaufenen Geschäftsjahr und der Neuorientierung unserer Geschäftsfelder sehen wir uns hervorragend positioniert, um unseren Kunden professionelle Identifikationslösungen anbieten zu können. Die Neuausrichtung wird sich nach unserer Auffassung sowohl positiv auf das Geschäftsvolumen als auch auf die erreichbaren Margen auswirken.

Disclaimer

Dieser Lagebericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf Annahmen und Schätzungen der Unternehmensleitung der Digital Identification Solutions AG basieren. Auch bei Anwendung der kaufmännischen Vorsicht ist es bei Vorhersagen prinzipiell nicht möglich, sicherzustellen, dass diese Annahmen auch tatsächlich und im erwarteten Umfang eintreffen.

Faktoren, die zu einer Abweichung führen können, sind sowohl im Wirkungsbereich des Unternehmens (z. B. Änderung der Unternehmensstrategie, Wegfall wichtiger Kunden) wie auch durch externe Ereignisse (z. B. politische Ereignisse, Wechselkursänderungen, Änderung der Konkurrenzsituation) vorstellbar.

Digital Identification Solutions plant und verpflichtet sich nicht, die in diesem Konzernlagebericht angegebenen Prognosen unterjährig anzupassen.

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Digital Identification Solutions AG, Esslingen, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2010 bis zum 31. Dezember 2010 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Leonberg/Stuttgart, 26. April 2011

BDO AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Andreas Müller
Wirtschaftsprüfer

ppa. Martin Helmich
Wirtschaftsprüfer

